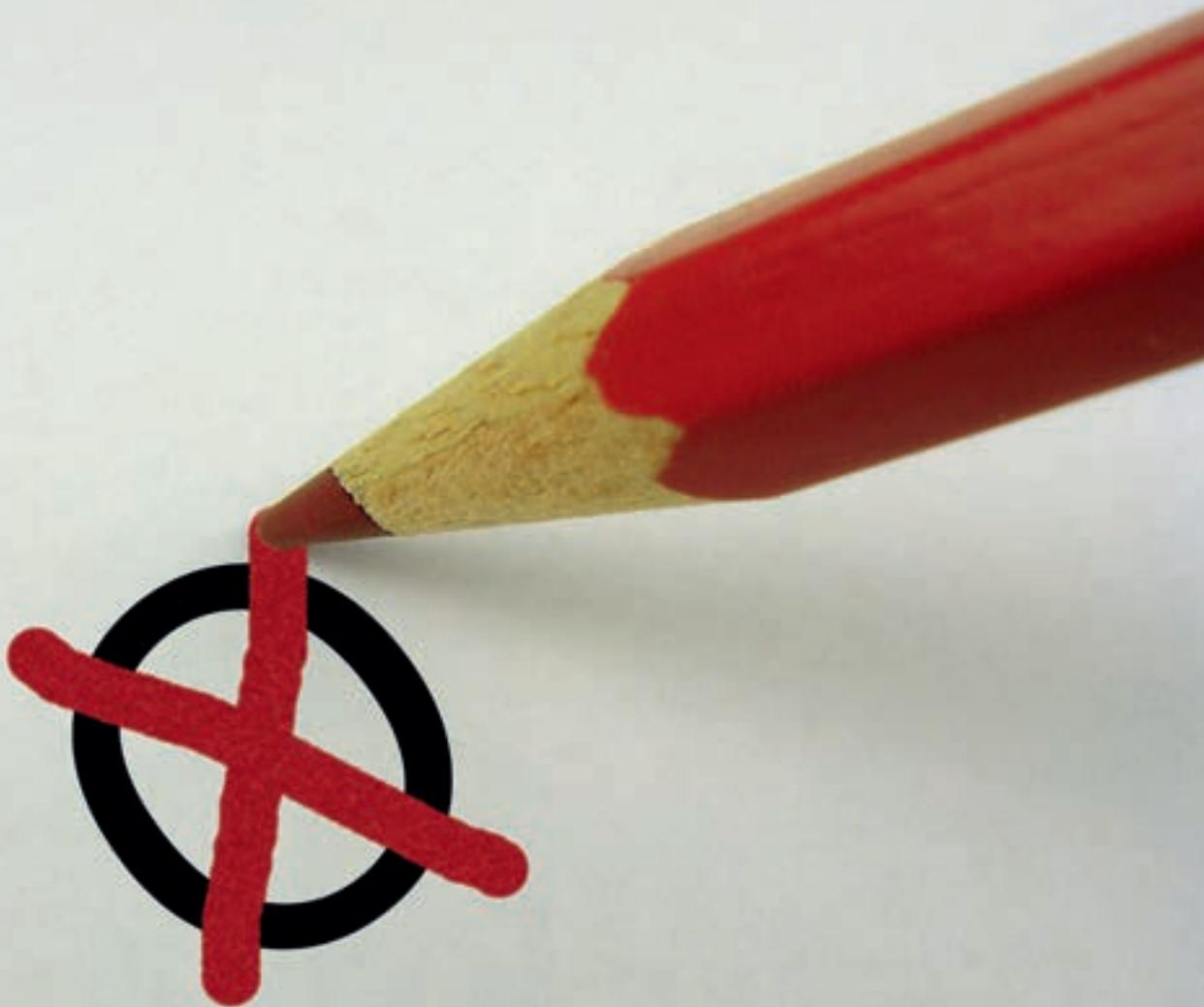


WAHLROHR

Sonderausgabe der Hagerer Studierendenzeitschrift



In den folgenden Beiträgen stellen sich Wahllisten der Studierendenschaftswahl 2014 vor. Für die Inhalte der Beiträge sind die Wahllisten allein verantwortlich.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Vorsitzenden	3
Handicap 2.0	4
Linke Liste	5–6
Alternative für Hagen (AfH)	7–8
Gemeinsame Liste METI	9
Gemeinsame Liste: Grüne Hochschulgruppe Hagen (GHG), Arbeit und Studium (AuS), Piraten Hochschulgruppe (PIRATEN) Fernstudentische Alternative Liste (FAL), Linke Liste (LILI)	10
Grau & Schlau: Für berufsbegleitendes und lebenslanges Lernen	11–14
CPU – Die Alternative	15–17
Gemeinsame Liste: Grüne Hochschulgruppe Hagen (GHG), Linke Liste (LILI)	18
Piraten Hochschulgruppe Hagen (PIRATEN)	19–20
AuS – Arbeit und Studium	21–22
Grüne Hochschulgruppe Hagen (GHG)	23–24
RCDS Ring Christlich-Demokratischer Studenten der FernUniversität Hagen	25–28
SPD-Hochschulgruppe – Juso-HSG	29–32
Gemeinsame Liste: Grüne Hochschulgruppe Hagen (GHG) Piraten Hochschulgruppe (PIRATEN), Linke Liste (LILI)	33–34
Fernstudentische Alternative Liste (FAL)	35
Liberale Hochschulgruppe (LHG)	36–38
Impressum	39

Hinweis für Sehbehinderte und Blinde:
Für die Wahl der Studierendenschaftsgremien
werden Wahlschablonen
kostenfrei zur Verfügung gestellt.
Die betroffene Person kann eine
Wahlschablone per E-Mail unter
wahlleiter@sp-fernuni.de oder telefonisch
unter (0 23 31) 37 51 373 anfordern.

Liebe Kommilitonen und Kommilitoninnen,

in den kommenden Tagen werdet ihr die Wahlbriefe für die Wahlen zur verfassten Studierendenschaft 2014 erhalten. Anders als 2012 sind unsere Wahlen diesmal von den Wahlen der Hochschulgremien abgekoppelt. Damit soll sichergestellt werden, dass es keine Unstimmigkeiten in den leicht verschiedenen Wahlrichtlinien mehr gibt. In dieser Einleitung soll ein kurzer Überblick über eure Möglichkeiten zur Mitbestimmung bei diesen Gremien gegeben werden.

Verfasste Studierendenschaft

Alle Voll- und Teilzeitstudierenden wählen das Studierendenparlament, die Anzahl der Parlamentarier ergibt sich proportional aus der Zahl der Studierenden. Für die Wahlperiode 2014/2016 sind es 31 Mitglieder. Das Studierendenparlament (SP) trifft sich in der Regel alle zwei Monate in der Bildungsherberge in Hagen. Seine Aufgaben reichen vom Beschluss grundsätzlicher Angelegenheiten der Studierendenschaft bis zur Wahl des AStA. Der AStA vertritt als ausführendes Organ die Studierendenschaft nach außen. Er wird vom Studierendenparlament kontrolliert. Außerdem übt das SP auch das Haushaltsrecht aus.

Die Berechtigten der jeweiligen Fakultäten wählen ihre Fachschaftsräte (FR) direkt. Die sieben Mitglieder des FR treffen sich normalerweise zweimal pro Semester. Zu ihren Aufgaben gehört unter anderem die Organisation von Seminaren und Erstsemesterveranstaltungen. Sie geben auch Tipps in fachbereichsbezogenen Fragen des Studiums.

Universitätsgremien

Auch wenn diese Wahlen getrennt voneinander stattfinden, möchte ich einen kurzen Überblick, über die Universitätsgremien geben.

An der Selbstverwaltung der Hochschule sind neben den Studierenden natürlich auch die drei anderen Statusgruppen der Hochschule beteiligt: Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, akademische sowie weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Senat wird über organisatorische Fragen der Universität sowie der Studienabläufe und -inhalte entschieden. Außerdem bestätigt der Senat die Wahl der Rektorats -Mitglieder. Zum jährlichen Bericht des Rektorats und zu Fragen, die die Entwicklung der Hochschule betreffen, gibt er Stellungnahmen und Empfehlungen ab.

Für viele grundlegende Entscheidungen der vier Fakultäten (Wirtschaftswissenschaften, Kultur- und Sozialwissenschaften, Rechtswissenschaften sowie Mathematik und Informatik) sind die Fakultätsräte zuständig. Hier werden etwa erste Entscheidungen über die Einrichtung oder Einstellung eines Studienganges getroffen oder auch die Verbesserung der Studienbedingungen beraten, wie z.B. die Ermöglichung einer elektronischen Klausureinsicht. Zudem entscheiden die Fakultätsräte oder die von ihnen eingesetzten Kommissionen über Lehrinhalte eines Studienganges oder Widersprüche in Prüfungsverfahren.

Zusätzlich erhalten die Frauen an der Universität die Möglichkeit ihre Vertreterinnen für den Frauenbeirat mit einem separaten Stimmzettel zu wählen. Die gewählten Vertreterinnen sind gleichzeitig auch die Wahlfrauen für die Wahl der Gleichstellungsbeauftragten der Universität.

Wahlverfahren

Es liegt in der Natur der FernUniversität, dass man sich als Student oder Studentin kein unmittelbares Bild von den einzelnen Listen und Kandidaten machen kann. Deshalb gibt es die Möglichkeit, sich im Wahlrohr zu präsentieren. Die folgenden Seiten sind von den jeweiligen Gruppen selbst geschrieben und gestaltet. Eine Einflussnahme oder Bearbeitung seitens der Redaktion fand nicht statt.

Bitte macht von eurem Wahlrecht Gebrauch!

Eine hohe Wahlbeteiligung macht die Vertreter eurer Interessen stark.

Anne Petruck
Vorsitzende des Studierendenparlaments

handicap 2.0



Gemeinsam besser studieren!

handicap 2.0 ist eine starke Gemeinschaft von engagierten behinderten, chronisch kranken, alleinerziehenden und gesunden Fernstudierenden.

▪

Ob unser Sommercamp am Brombachsee mit vielen behindertengerechten und kinderfreundlichen Einrichtungen; die schon seit vielen Jahren über die Weihnachtsfeiertage rund um die Uhr Erreichbarkeit für alle Studierenden, die ein offenes Ohr benötigen oder unsere Einzelbetreuungen für Opfer sexueller Gewalt, Folter aber auch bei Selbstmordgedanken und vieles mehr ...

Wir sind für Euch da!

Engelbert und Jan stellen sich stellvertretend für viele andere „handicapler“ zur Wahl.

handicap 2.0 – Hochschulgruppe an der FernUniversität in Hagen

www.handicap2null.eu - www.facebook.com/handicap2.0 - info@handicap2null.eu

Warum Linke Liste wählen?

In der letzten Legislaturperiode haben wir unseren Arbeitsschwerpunkt auf den Bereich Sozialpolitik und Bildungspolitik konzentriert und erfolgreich im Interesse der Fernstudis gearbeitet. Wir setzen uns vehement für die Bedürfnisse aller Studierenden ein, insbesondere für die an den Rand gedrängten Gruppen wie z.B.

Alleinerziehende und Behinderte. Unser durchgeführtes Seminar „Studium trotz Hartz 4“ hat gezeigt, daß die von der kapitalistischen Wirtschaftskrise Betroffenen ihr Studium erfolgreich durchführen können.

Neues Gebührenmodell - „alter Mist in neuen Schläuchen“

Die Linke Liste lehnt Gebühren in jeglicher Form ab, sowohl Einschreibgebühren als auch die jetzt erhöhten Bezugsgebühren. Gebühren sind für uns ein Mittel der sozialen Bildungsselektion nach Einkommensgesichtspunkten. Wir fordern die Durchlässigkeit der Bildungssysteme von der KITA bis zur Hochschule. Bildungsferne Schichten sollen weder durch Gebühren noch durch unsichere Studienfinanzierung vom Studium abgehalten werden. Bildung darf nicht weiter zu einer handelbaren Ware verkommen, sie muss für alle frei sein. Deshalb sehen wir das Hochschul-zukunftsgesetz (HZG) als einen Schritt in die richtige Richtung. Nicht der Markt, sondern die Politik muss steuernd in die Hochschulpolitik eingreifen.

Semesterticket

Unsere alte Forderung der linken Liste „sozialverträgliches Semesterticket in den Verkehrsverbänden“ wurde jetzt auch von anderen übernommen, mit der Arbeitsgruppe sind wir unserem alten Ziel bedeutend näher gekommen.

Gleichstellung und Nachteilsausgleiche

Unsere Vertreterin Petra Lambrich - als Vorsitzende des Inklusionsausschusses - setzt sich seit mehreren Jahren für die Umsetzung der Rechte chronisch Kranker und behinderter Studierender an der FernUni ein. Um eine Gleichstellung zu erreichen, muss die FernUniversität mehr bedarfsgerechte Studien-

abläufe in flexibleren Formen von Teilzeitmodellen anbieten. Nachteilsausgleiche müssen endlich in allen Prüfungsordnungen festgeschrieben werden; vorhandene Hürden müssen unverzüglich beseitigt werden.

Master für Alle

Eine unserer langjährigen Forderungen ist der nahtlose Übergang vom Bachelor zu Master - ohne jegliche Beschränkung. Wir fordern die sofortige Streichung der Zugangsbeschränkungen zum Master aus den Prüfungsordnungen aller Fakultäten!

Angemessenes BAföG

Im (GroKo)Koalitionsvertrag wurde die notwendige BAföG Erhöhung vergessen, (erst nach Protesten) reagierte Frau Wanka mit einer Ankündigung. Weiteres... Eine Austrocknung des BAföG zu Gunsten von "Elite"-Stipendien lehnen wir ab. Wir finden es verantwortungslos, Menschen vor die Wahl zu stellen: Schuldenberg oder kein Studium.

„ein Finger kann man brechen, ...“

Die Zusammenarbeit der Studis mit anderen Gruppen ist dringend notwendig - mit gebündelten Kräften im Senat und den Fakultätsräten können wir unsere Vorstellungen von einer effizienten und demokratischen Lehre durchsetzen.

„Wir sind parteiunabhängig und vertreten unsere eigene Meinung. Reden tun viele, wir aber handeln nach linken Bildungsidealen und nicht nach Pragmatismus.“

„Wir stehen für Abrüstung und Frieden, sozialer Gleichheit, kultureller und wissenschaftlicher Entfaltung aller Menschen sowie die demokratische Entwicklung von Gesellschaft und Hochschule.“

Notwendig sind demokratische Mitbestimmung und das Recht der Verfassten Studierendenschaft sich zu politischen Themen zu äußern. Die Linke Liste hält das „Recht auf Bildung“ für unerlässlich. Die Linke Liste wendet sich massiv gegen die Militärforschung an Hochschulen.

LINKE LISTE Demokratisch - sozial - solidarisch

- Lucas Arnold (B.A. Politik-, Verwaltungswissenschaft und Soziologie), RLS-Stipendiat
- Petra Lambrich (MdStupa, Vors.GCJZ MG)
- Edmund Piniarski, Friedenaktivist, ver.di
- Ulrich Schneider, IG Metall, Sozialberater des Ev. Kirchenkreis Bochum, Mitgl. Stupa
- Dieter Weiler, Rewi

LINKE LISTE WÄHLEN

INKLUSION

Mit der Verabschiedung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen haben die Vereinten Nationen eine eindeutige Richtung für die zukünftige Politik für und mit Menschen mit Behinderungen vorgegeben, in deren Mittelpunkt die Gleichstellung, Selbstbestimmung und Teilhabe steht.



Inklusion als Menschenrecht ist natürlich nicht nur ein Thema für Menschen mit Behinderungen. Es ist für alle Menschen wichtig, die nicht voll und gleichberechtigt an allen Bereichen der Gesellschaft teilhaben können, etwa aufgrund ihres Alters, ihrer sexuellen Orientierung, einer Behinderung, ihrer Hautfarbe, Herkunft oder ihrer Geschlechtsidentität. Und als Menschenrecht geht Inklusion alle Menschen an, nicht allein diejenigen, die ausgeschlossen sind. Denn Menschenrechte bauen darauf auf, dass jeder Mensch den anderen als Gleichen respektiert und sich deshalb solidarisch für die Rechte der anderen einsetzt. Nur wenn alle mitmachen, kann Inklusion gelingen.

Barrieren abbauen

Schon früh hat die FernUni Hagen sich um die Belange der behinderten Studierenden bemüht, nicht zuletzt aufgrund des Engagements der Studierendenschaft.

Gerade die LINKE LISTE hat sich in den vergangenen Jahren stark gemacht für die Inklusion an der FernUni Hagen, sei es für die behinderte und chronisch kranke Studierendenschaft als auch für andere benachteiligte Gruppen, denn auch diese gehören dazu.

Wichtig ist für uns sie uneingeschränkte Teilhabe am Bildungswesen.

In den vergangenen Jahren lag einer unserer Arbeitsschwerpunkte darin, die Barrierefreiheit der FernUni zu verbessern. Dazu gehören neben den baulichen Voraussetzungen aber auch barrierefreie Zugänge zu allen Informationen (z.B. Studienbriefe) als auch barrierefreie Anmelde-möglichkeiten für Präsenz- und andere Veranstaltungen und noch vieles, vieles mehr. Dabei stehe wir im engen Dialog mit Studierenden, aber auch mit Vertretern der Hochschule.

Viel geschafft haben wir im Bereich der Nachteilsausgleichsregelungen und stehen weiterhin als kompetente Ansprechpartner zur Verfügung – durch unsere Mitarbeit im Inklusionsausschuss oder als stellvertretende Senatsbeauftragte.



Petra Lambrich
(Vorsitzende des
Inklusionsausschusses und stellv.
Senatsbeauftragte für die Belange
der behind. und chronisch kranken
Studierendenschaft)

Wir freuen uns darauf, auch weiterhin etwas bewegen zu können, und hoffen auf eure zahlreiche Unterstützung und Mitarbeit!





Die EHRliche Alternative

Wer wir sind und was wir wollen:

Sie denken vielleicht: Eine Alternative für Deutschland, das macht ja noch Sinn, aber brauchen wir jetzt wirklich schon eine Alternative für Hagen? Hier geht es doch nur um Hochschulpolitik. Ging es bei der AfD nicht um Europa? Wir möchten Ihnen die Parallelen aufzeigen und begründen, warum auch die FernUni eine Alternative braucht. Viele Themen, die die AfD anspricht, sind auch für die Studierendenschaft in Hagen sehr interessant. Was es in der EU in groß gibt, gibt es bei uns nämlich in klein: Verschwendung. Jede in Hagen immatrikulierte Person zahlt 11 Euro Beitrag pro Semester nur für die Studierendenvertretung, das sind 22 Euro pro Jahr. Bei 80.000 Studierenden eine Menge. Der Beitrag ist ein Pflichtbeitrag, jeder muss ihn zahlen, ob er unsere Leistungen nutzt oder nicht. Davon werden (auch) einige sinnvolle Angebote finanziert. Aber es gibt auch schlecht vorbereitete Ausschuss-Sitzungen, die 1-2 Stunden dauern, bei denen die meisten Tagesordnungspunkte verfragt werden und die mehr oder weniger kein Ergebnis produziert haben. Und weil für eine Sitzung auch mal zehn Leute aus ganz Deutschland anreisen, sind dann dafür einfach mal die Semesterbeiträge von 500 Studierenden ausgegeben worden. Dieses Geld wurde mal von jemandem verdient. Von Ihnen. Teilweise fehlt der Respekt davor, dass es sich um Pflichtbeiträge handelt, die nicht aus dem Nichts kommen. Wir möchten diesen Respekt wiederherstellen.

Daher fordern wir mehr Ausgabendisziplin.

Anträge, die wir stellen wollen:

Wir beantragen, für jede Sitzung die verursachten Gesamtkosten festzustellen und dem jeweiligen Gremium mitzuteilen.

Begründung: Insbesondere die Ergebnisse mancher Ausschuss-Sitzungen rechtfertigen nicht die Höhe der entstandenen Kosten. Das Gremium kann dann seine im Protokoll festgehaltene Arbeit in Bezug zu den mitgeteilten Kosten setzen und diese so reflektieren, damit mehr Kostenbewusstsein in den Köpfen entsteht.

Wir beantragen, Stellen in der Geschäftsführung der Bildungsherberge zukünftig auszuschreiben.

(Die Bildungsherberge ist eine Unterkunft in Hagen, die von der Studierendenschaft betrieben wird und in der Studierende der FernUni zu vergünstigten Konditionen unterkommen können, wenn sie zu Seminaren u. ä. anreisen.).

Begründung: Es gibt kein bestimmtes Qualifikationsprofil, dem die Geschäftsführer entsprechen müssen! Die Entscheidung ist ausschließlich politisch. Dabei handelt es sich um eine Arbeitsstelle. Ein Geschäftsführer ist ein Arbeitnehmer, der auch über definierbare Qualifikationen verfügen sollte. Zwar wird vom AStA eingewendet, die Bildungsherberge habe keine Gewinnerzielungsabsicht, diese Argumentation zeigt aber wieder nur erschreckende Gleichgültigkeit des Gesellschafters, die unsere Bildungsherberge eher als Behörde als einen Betrieb sieht, obwohl diese immerhin in der Rechtsform einer GmbH geführt wird.

Wirtschaften bedeutet, ein vorgegebenes Ziel mit so wenig Mitteln wie möglich zu erreichen oder mit gegebenen Mitteln so weit wie möglich ans Ziel zu kommen (1. Semester BWL). Das kann man sogar studieren! Nur mit der Begründung fehlender Gewinnerzielungsabsicht keinerlei Qualifikationsprofil für eine Geschäftsführerstelle vorzugeben, ist eine fatale Entscheidung, die nicht hinnehmbar ist.

Geschäftsführung heißt, Ressourcen zu schonen, die Mittel des eigenen Betriebs sparsam einzusetzen. Dies ist elementare Geschäftsführungsaufgabe. Hierfür sind kaufmännische Kenntnisse zwingend erforderlich. Aktuell wird per Stellendefinition nicht einmal gefordert, dass die Geschäftsführung den Mathe-Stoff bis zur 6. Klasse beherrscht.

Eine Aufgabenverteilung, die andere Aufgaben als (auch) die kaufmännische Leitung bei der Geschäftsführung sieht, z. B. bei der Geschäftsführung nur das Qualitätsmanagement sieht und alles Kaufmännische bei anderen Mitarbeitern, wäre eine Sonderkonstruktion, bei der zu überlegen ist, ob diese die Bezeichnung "Geschäftsführung" tragen sollte.

Die BHS funktioniert letztlich genauso wie ein Betrieb mit Gewinnerzielungsabsicht. Einziger Unterschied ist, dass anstelle möglicher Gewinne ein entsprechend reduzierter Preis angeboten wird! Und das darf auch gern so bleiben. Ansonsten ist Wirtschaftlichkeit, d. h. sparsamer Umgang mit Ressourcen, ebenso geboten und erfordert die gleichen Fähigkeiten wie jede andere Geschäftsführung. Daher fordern wir: Chancengleichheit - Geschäftsführung ausschreiben und nicht mit Ex-AStA-Referenten besetzen!

Wir beantragen, Studierende ohne Belegung vom Studierendenschaftsbeitrag freizustellen.

Begründung: In der Studierendenschaft wurde viel über das neue Gebührenmodell der FernUni diskutiert, welches zusammengefasst wie folgt aussieht: 50 Euro Grundbeitrag pro Semester, im Gegenzug aber geringere Kursgebühren von 12,50 Euro statt 20 Euro pro belegter SWS.

Große Empörung im Studierendenparlament! Ein teures Rechtsgutachten wurde in Auftrag gegeben (bezahlt von den 11 Euro, die Sie jedes Semester an Studierendenschaftsbeitrag zahlen) und alle SP-Mitglieder durften per SP-Beschluss aus der ganzen Republik zum Senat anreisen (Quelle: Wieder Ihre 11 Euro), um der Uni zu sagen, dass sie böse und total ungerecht ist.

Die Argumentation: Die Verwaltungsgebühr der Uni benachteiligt Berufstätige, Alleinerziehende und überhaupt jeden, der aus gutem Grund etwas länger braucht. Leider hat das keiner nachgerechnet. Wir tun es: Ein Vollzeitstudent (18 SWS, 30 ECTS-Punkte) zahlt 50 Euro mehr aufgrund des neuen Grundbeitrags, aber $18 \times 7,5 = 135$ Euro weniger für sein Kursmaterial, spart also Geld! Ein Teilzeitstudent (9 SWS, 15 ECTS-Punkte) zahlt ebenso den einheitlichen Grundbeitrag von 50 Euro und spart immer noch 67,50 Euro beim Kursmaterial. Nur wer DEUTLICH weniger als halbtags studiert, zahlt in der Gesamtbetrachtung ein paar Prozent mehr als früher. Man ist aber auch über die gesamte Studiendauer im Postverteiler der Uni - das verursacht auch für die Uni Kosten. Daher kann man der Uni wirklich keine böswillige Gebührenerhöhung unterstellen!

Das Beste kommt aber noch:

Wer länger studiert als andere, zahlt auch länger als andere den Studierendenschaftsbeitrag von 11 Euro.

Wenn die Gruppen im Studierendenparlament nur halbwegs aufrichtig wären, müssten sie eigentlich auch Studierende ohne Belegung von ihrem eigenen Studierendenschaftsbeitrag freistellen. Das wollen sie aber nicht.

Warum? Die Leistungen der Studierendenvertretung können ja auch über das ganze Studium in Anspruch genommen werden. Aha. Aber können die Leistungen der Uni denn nicht auch immer genutzt werden? Spätestens hier wird es klar: Die Studierendenvertreter haben nur Angst, dass sich durch den neuen Grundbeitrag der Uni ein paar "Karteileichen" exmatrikulieren.

Dadurch würden auch die Studierendenvertreter weniger Mittel verwalten und sie selbst zum Sparen gezwungen werden - und das hassen sie wie die Pest. Mit dem Geld gut wirtschaften? Bloß nicht.

Die aktuellen Studierendenvertreter vertreten überwiegend ihre **EIGENEN** Interessen. Die Uni wird als Buhmann benutzt, um sich als Retter aufzuspielen und an Wählerstimmen zu kommen. Unsere Einstellung: Hört auf über die Gebührenordnung zu meckern, durch die die meisten Studierenden sogar weniger Gebühren zahlen müssen!

Wir sind dankbar, dass wir von der FernUni eine gute Ausbildung erhalten. Wenn auch du mit deinem Studium zufrieden bist und nicht jedes Semester mit 11 Euro die Reisekosten von Menschen bezahlen möchtest, die den ganzen Tag meckern und behaupten, damit deine Interessen zu vertreten, dann wähle **AfH - die Alternative!**

Wir möchten übrigens nicht schlechtreden, dass es auch Studierendenvertreter gibt, die sich sinnvoll engagieren, indem sie Seminare betreuen oder andere Angebote organisieren. Manches Geld wird sinnvoll ausgegeben, manches aber auch leider nicht! Das möchten wir ändern - konstruktiv und ehrlich. Dazu reichen wir allen Gruppen die Hand.



Gemeinsame Liste METI

Was soll das denn nun schon wieder? Schon wieder was neues?

Sind doch alles alte bekannte Leute!

Vielleicht denkt sich die eine oder der andere von Euch sich so etwas. Was wir machen ist nicht neu, denn wir sind schon für Euch aktiv gewesen als Studierendenvertreterin oder -vertreter als Mitglieder der verschiedenen Listen im Fachschaftsrat Mathematik & Informatik, den wir im letzten Jahr in Fachschaftsrat Mathematik, ET/IT & Informatik = METI umbenannt haben. Nun haben wir uns zu einer gemeinsamen Wahlliste METI zusammengefunden und sind gleichzeitig Mitglieder der Listen AuS (Arbeit und Studium), FAL (Fernstudentische Alternative Liste) oder Piraten (Piraten Hochschulgruppe).

Wer ist denn nun wir?

Wir sind

Dorothee Biehl

Oliver Herrmann

Frank Koussen

Lonio Kuzyk

Jerome Meijerink

und zusammen sind wir

Gemeinsame Liste METI

Wir haben uns zu einer gemeinsamen Wahlliste entschlossen, weil wir gemeinsam einfach mehr für die Studierenden der Fachschaft Mathematik und Informatik erreichen können. Bisher haben wir für Euch Veranstaltungen organisiert, z.B. die Bootcamps und Studientage in Hagen und im Regionalzentrum Nürnberg. Wir würden gerne mehr organisieren, brauchen aber von Euch dazu auch die Rückmeldungen, wo Ihr Bedarf habt.

Von uns wird die Sammlung von alten Klausuren und Gedächtnisprotokollen auf der Fachschaftssite www.fernuni-hagen.de/FACHSCHINF gepflegt. Auf Anforderung versenden wir auch alte Klausuren aus dem Bereich ET/IT, wenn wir welche vorliegen haben.

Wir sind als studentische Vertreter im Fakultätsrat Mathematik & Informatik und verschiedenen Kommissionen für Euch aktiv. Dabei verdeutlichen wir die studentischen Interessen wenn es um die Umgestaltung oder Neueinrichtung von Studiengängen geht, sind als Eure Vertreter in den Prüfungsausschüssen präsent und haben auch noch ein Wort bei der Neubesetzung von Lehrstühlen in den Berufungskommissionen mitzureden.

Wir wollen auch zukünftig ohne Politik aber mit eigener politischen Meinung für Euch weiterhin als studentische Vertreter pragmatisch orientiert aktiv sein! Wir wollen keine Probleme machen, sondern für Probleme schnelle Lösungen in Eurem Interesse erarbeiten und umsetzen.

**Unterstützt uns auch weiterhin mit Eurer Stimme bei den Wahlen
zum Fakultätsrat und zum Fachschaftsrat METI!**

Für den Fachschaftsrat und den Fakultätsrat KSW

Gemeinsam Liste: Grüne Hochschulgruppe Hagen (GHG), Arbeit und Studium (AuS), Piraten Hochschulgruppe (PIRATEN), Fernstudentische Alternative Liste (FAL), Linke Liste (LILI)



Liebe Kommiliton*innen,

in der Fakultät Kultur- und Sozialwissenschaften, der natürlich auch die Fachschaft Psychologie betrifft, geht es nicht um "große Politik", sondern um praktische Arbeit zur Verbesserung der Studienbedingungen im Fachbereich und zur Unterstützung der Studierenden. Um das sinnvoll und gut tun zu können, muss man aber wissen, was die Studierenden wollen und was sie für ein gutes Studium benötigen.



Wir haben, da wir ja natürlich ebenfalls studieren, unsere eigenen Vorstellungen davon, was sich in naher Zukunft ändern muss und was wir ändern wollen. Dazu gehören:



- Seminare für die bisher kaum berücksichtigten Studiengänge, z.B. Unterstützung für Statistik / Kromrey
- Seminare auch online anzubieten
- das neue Wiki (toll, oder?) fortführen
- Studierende beraten bzw. Beratung organisieren oder vermitteln
- für mehr als eine Präsenzveranstaltung sorgen bzw. gleichwertige Online-Seminare in den Studiengängen schaffen, desgleichen stehen wir für mehr Online-Vorlesungen



Besonders wichtig ist uns aber die Kommunikation mit Euch, denn nur dann können wir in Eurem Sinne arbeiten. Alle Studierenden sollten vom ersten Tag an wissen, wie und wo sie sich jederzeit mit Problemen, Anregungen, Wünschen und Kritik an den Fachschaftsrat wenden können. Und sie sollten sicher sein können, auf gesprächsbereite Fachschaftsrat-Mitglieder zu treffen, die ihnen garantiert antworten.



Euer KSW-Team

Zu unseren Kandidat*innen zählen unter anderem:

Nabiha Ghanem (BIWI), Pascal Hesse (KUWI / REWI), Michaela Neunz (POWI), Rainer Henniger (POWI), Friederike Koußen (GOVERNANCE) Thomas Bergen (BIWI), Erik Marquardt (POWI / BIWI), Andreas Unger (E-EDUCATION), Maria Barth (PSYCHOLOGIE), Dr. Athanasia Oursoula Vryzaki (PSYCHOLOGIE), Petra Lambrich und viele mehr!!!

Inhaltlich verantwortlich nach §5 Wahlrohr-Richtlinien: Pascal Hesse, Essen



Grau & schlau

Für berufsbegleitendes und lebenslanges Lernen



Bei „Grau & schlau“ kann sich jede/r Fernstudierende wiederfinden – in jedem Alter und in jeder Lebenslage

„Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung:
keine Bildung.“

– Max Planck

Jede/r muss die Möglichkeit haben, sich seinen Bedürfnissen und Fähigkeiten entsprechend zu bilden.

Soziale, ökonomische, ethnische oder sonstige Lebenshintergründe dürfen diese Freiheit nicht einschränken.

Die FernUniversität in Hagen ist die einzige Hochschule, die das großartige Projekt des lebenslangen Lernens für Alle - jung wie alt - als Selbstverständlichkeit anbietet.

Und so ist „Grau & schlau“ die Quintessenz des Lebens: an der FernUni!

Lebenslanges Lernen dient nicht nur

- der beruflichen Weiterentwicklung und der Erhöhung des eigenen „Marktwerts“,

sondern sieht sich vor allem einem humanistischen Bildungsideal verpflichtet. Dazu gehören

- die Erhaltung und Förderung von Kenntnissen und Fähigkeiten in allen Lebenslagen sowie
- die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit.

Die FernUni schafft Bedingungen für die Umsetzung dieser Ziele. Wir wollen dazu beitragen,

- diese Rahmenbedingungen zu verbessern und
- sie an die Bedürfnisse Fernstudierender anzupassen.

Hochschulbildung demokratisieren

Die Hochschule muss auch für Studierende geöffnet werden, denen bisher eine akademische Bildung aus beruflichen, familiären, gesundheitlichen oder sonstigen Gründen verwehrt war. Wir möchten

- diesen Prozess unterstützen und
- korrigierend eingreifen, sollte der Blick für die studentischen Belange verloren gehen.

Wir sehen Handlungsbedarf!

Bundesweit sind Möglichkeiten, berufsbegleitend zu studieren weiterhin rar. Die FernUni zählt dabei zu den Vorreiterinnen. Doch sollte sie ihre gesellschaftspolitische Aufgabe stärker wahrnehmen. Wir wollen

- die Perspektive der Studierenden stärken
- der studentischen Meinung mehr Gewicht geben
- durch unsere gute Vernetzung außerhalb der FernUni die Gesellschaft sensibilisieren

Gemeinsam die Zukunft gestalten

Nur durch eine Generationen-übergreifende Zusammenarbeit sind wir den Anforderungen der modernen Wissensgesellschaft gewachsen. Durch unsere heterogene Gruppenstruktur können wir aus **verschiedenen Perspektiven** auf Probleme blicken und **gemeinsam Lösungen** erarbeiten.

Wir sind eine repräsentative Gruppe Fern-Studierender und verstehen uns als Ansprechpartner*innen für jede/n Studierenden. **Gemeinsam** setzen wir uns dafür ein, alters- und lebensabschnittsunabhängig Bildung für Alle zu ermöglichen.

Dr. Horst Wagner

Arzt, B.A. Philosophie, Studierender im LL.B.

Ich habe die Gruppe Grau & schlau 2007 gegründet und bin als studentisches Mitglied in verschiedenen Gremien tätig.

Meinen Bachelor-Abschluss im Magisterstudiengang Philosophie habe ich erfolgreich abgelegt und studiere nun Rechtswissenschaft.

Ich arbeite und lebe gerne im Kanton Zürich, aber auch bei meiner Familie auf der Schwäbischen Alb.



dierendenschaft habe ich vielfältige Erfahrungen, vor allem im Studierendenparlament und der Erweiterung der Bildungsherberge der Studierendenschaft. Diesen Einsatz möchte ich für euch weiter fortsetzen.

Louise Hoffmann

ASTA-Referentin für die Belange chronisch kranker und behinderter Studierender sowie Soziales

Nachhilfelehrerin, Studierende des B.A. KuWi (Schwerpunkt Geschichte).

Seit 2010 studiere ich an der Fern-Uni und habe für Ende 2014 Bachelor vor. Danach soll der Master folgen.

Seit drei Jahren leite ich die modulübergreifende Lerngruppe „Kulturwissenschaften“ in Stuttgart und in der „virtuellen Welt“ betreue ich zusammen mit Anderen unserer KuWi-Gruppe. Ich möchte euch dabei helfen, Kontakte zu knüpfen, um gemeinsam das „Abenteuer Fernstudium“ zu erleben.

Menschen verschiedenen Alters und unterschiedlicher Biographien können sich gegenseitig hervorragend unterstützen und motivieren. Das macht das Studium an der FernUni für mich interessant und vielfältig und deshalb engagiere ich mich bei «Grau & schlau». Aus KommilitonInnen können Freund*innen für's Leben werden.



Gudrun Baumgartner

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Kultur, stv. ASTA-Vorsitzende u.a. Ingenieurin, Übersetzerin und Yoga-Lehrerin

2008 habe ich den Magister Soziale Verhaltenswissenschaften an der FernUni berufsbegleitend

abgeschlossen und bin nun Promovendin sowie Studierende im M.A. Europ. Moderne.

Ich bin davon überzeugt, dass Veränderungen nur von innen heraus (also durch Teilnahme) erreicht werden können. Durch meine Arbeit in den Unigremien weiß ich, dass Studierende durchaus mitgestalten können – auch wenn eine Veränderung mitunter Zeit braucht.

Als Chefredakteurin stelle ich seit zwei Jahren das SprachRohr für euch zusammen - eine spannende Tätigkeit, über die ich viele kreative und ideenreiche Kommiliton*innen kennenlernen konnte.

Lebenslanges Lernen kann nicht „jung genug“ starten.

Achim Thomae

Nach dem Abschluss an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung bin ich beruflich seit vielen Jahren für eine Kommunalverwaltung tätig.

Mit einigen Unterbrechungen studiere ich mittlerweile im Hauptstudium WiWi. In der Arbeit der Stu-



Rudolf (Benno) Schick

Masterstudiengang Philosophie

In meinem „Ersten Leben“ habe ich 40 Jahre in einem amerikanischen Konzern gearbeitet, zuletzt als IT Leiter für Mitteleuropa.

Alle akademischen Abschlüsse habe ich berufsbegleitend erzielt.

Meinen „Unruhestand“ will ich weiterhin lernend verbringen, da ich Lernen als ein Grundrecht verstehe, das nicht nur mir, sondern auch der Gesellschaft nutzt.

Lebenslanges Lernen sehe ich als Motor für eine gerechtere Gesellschaft an. Es ist essentiell für unsere gemeinsame Zukunft (von jung bis alt). Damit das Fernstudium weiterhin realisierbar bleibt, möchte ich meinen Beitrag dazu in der Studierendenschaft leisten.



Anne Blohm

Sozialpädagogin, Erstsemester in Rewi

Ich habe bis vor 17 Jahren schon einmal an der FernUni studiert und auch in der Studierendenvertretung aktiv.

Neues zu beginnen und zu entdecken ist spannend, ebenso sich neues Wissen anzueignen. Es ist großartig, immer wieder zu erkennen, dass Lernen (Studieren) die einzige Möglichkeit ist, nicht zu stagnieren.

So erklärt es sich von selbst, dass ich wieder den Weg an die FernUni gefunden habe. Es vermittelt mir das Gefühl, wieder „angekommen“ zu sein.

Ich möchte dazu beitragen, dass ganz viele Studierende dieses Gefühl kennenlernen können und helfen, Hindernisse (gleich welcher Art), zu beseitigen, die sich ihnen in den Weg stellen.

Thomas Zollner

Unternehmer im IT Bereich

Teilzeitstudierender Bachelor KuWi, Schwerpunkt Philosophie

Mit 33 Jahren habe ich mich 2012 zum Erststudium an der FernUni entschieden. Ich habe mich dazu entschlossen, weil es nie zu spät ist, sich selbst weiterzubilden und den eigenen Verstand zu gebrauchen. Seit meiner Kindheit bin ich an einem Augenleiden erkrankt, welches nun final zur gesetzlichen Blindheit geführt hat.

Mit meinem Engagement in der Studienvertretung möchte ich zeigen, dass auch das Studieren mit einem Handicap sehr erfolgreich bewältigt werden kann, und somit denen eine Stimme geben, die beim Studieren mit Behinderung noch Orientierung suchen.



Elisabeth Greiner

Seit 2008 studiere ich im B.A. KuWi

Momentan schreibe ich an meiner B.A. Arbeit im Schwerpunkt Literaturwissenschaft und möchte im Anschluss im Masterstudiengang weiter machen.



Christoph Abels

AStA-Referent für Hochschuldialog und Internationales

Studierender im B.Sc. Psychologie und B.A. Kulturwissenschaften

Unmittelbar nach meinem Freiwilligen Sozialen Jahr begann ich 2010 mit dem B.Sc. Psychologie. Seit April 2011 bin ich für euch in verschiedenen Uni- und Studierendengremien aktiv. Als studentischer Gutachter war ich an mehreren Akkreditierungsverfahren beteiligt.

Ich beschäftige mich vor allem mit dem Einsatz digitaler Medien, worüber ich regelmäßig im SprachRohr berichte. Außerdem setze ich mich als Mitglied des erweiterten Konferenzrats der PsyFaKo und auf der Bundesfachschaftentagung der Physik-Studierenden für die Vernetzung auf Bundesebene ein. Zu meinen Zielen gehören die Verbesserung der Studienbedingungen und die öffentlichkeitswirksame Darstellung der Qualität des Studiums an der FernUni.

Bei Grau & schlau bin ich, weil ich die Idee des lebenslangen Lernens unterstütze.



Angelika Pauly

Schriftstellerin und Musikerin

Studiengang B.Sc.Mathematik

- Mathematik ist meine Leidenschaft
- das Schreiben mein Leben
- und die Musik mein Glück

Die Tiefe und Lebendigkeit der Mathematik faszinierte mich schon als Kind. Geboren kurz nach dem 2. Weltkrieg, in einer Zeit, in der Bildung für Mädchen unwichtig schien, lebe ich heute beim Mathematikstudium an der FernUni meinen Jugendtraum. Das Studium ist für mich eine Quelle der Inspiration für meine Bücher. Besonders viel Spaß macht es mir, in meinen Geschichten Kindern die Mathematik näher zu bringen und ihnen die Scheu vor Zahlen zu nehmen.

Ich engagiere mich für Grau & schlau, weil Mathematik und Lernen keine Frage des Alters ist und sein darf.



**Wir kandidieren für alle wichtigen Universitäts- und Studierendengremien
- so können wir eure Interessen auf jeder Ebene optimal vertreten.**

Jede/r von uns bringt vielfältige Berufs- und Lebenserfahrungen mit, die in unsere Arbeit einfließen können.

In der Vergangenheit haben wir euch in diesen Gremien erfolgreich vertreten (Auszug):

- ✓ Studierendenparlament und Ausschüsse
- ✓ AStA – Referent*innen
- ✓ Fachschaftsrat KSW
- ✓ Fakultätsrat KSW
- ✓ Frauenbeirat
- ✓ Studiengangskommissionen
- ✓ Berufungskommissionen
- ✓ Akkreditierung
- ✓ Qualitätskommission

Grau & schlau



Wir sind Studierende wie ihr - gemeinsam mit euch möchten wir die FernUni stärken, denn sie ist unser Campus und unsere Zukunft.

Ihr findet uns auch auf Facebook oder unter www.grauundschlau.com

CPU – Die Alternative

Wir möchten uns und unsere Ideen in die Universität sowie
Studierendenschaft einbringen.
Ihre Wahlentscheidung macht es möglich.



Geschäftsführer

Die Flexibilität
des Studiums
entsprechend den
persönlichen
Bedingungen
erhalten und
erweitern.



Rechtsanwalt

Ohne die Qualität zu
mindern, der Steigerung
der Studienkosten
entgegenwirken.



Drehbuchautor

Die Regional- und Studienzentren
insbesondere außerhalb NRW's
beim Ausbau ihre Kapazitäten
unterstützen.

CPU – Die Alternative



Dipl. Kaufmann

Bei Fortführung
bewährter Praktiken
neue Ideen
einbringen.

Scheinbar bürokratische Abläufe
durch entsprechende Abhilfen
vereinfachen und den persönlichen
Gegebenheiten öffnen.



Dipl. Ing. Informatik

Wir setzen uns aus sehr
verschiedenen beruflichen
Richtungen zusammen, was wir
als eine unserer Stärken ansehen
und würden uns über weitere
Mitwirkende sehr freuen.



Sozialarbeiterin

Abläufe den breiten
unterschiedlichen
Bedürfnissen unserer
Studentinnen und
Studenten anpassen.

CPU – Die Alternative



Linguistin

Allen ein Studium zu ermöglichen, ob sie jetzt gerade Mutter geworden sind oder mit anderen Herausforderungen im Leben zu kämpfen haben, dies durchzusetzen, wird unsere Aufgabe sein.



Und bitte beteiligt euch an der Wahl, auch wenn ihr einer anderen Liste eure Stimme geben wollt. Denn eine hohe Wahlbeteiligung stärkt die Position der Studierendenvertreter gegenüber der Uni.

Für den Fachschaftsrat REWI

Gemeinsame Liste: Grüne Hochschulgruppe Hagen (GHG) Linke Liste (LiLi)

Wir setzen auf Studierbarkeit, Teilhabe und Gebührengerechtigkeit!



„Die FernUniversität kommt gut ohne uns Studierende aus. Deshalb ist es umso wichtiger, Präsenz zu zeigen und an den Diskussions- und Entscheidungsprozessen mitzuwirken. Im Fakultätsrat geht es um die Fortentwicklung der bestehenden Studiengänge und die Einführung neuer Angebote, die den Studierenden vielerlei Perspektiven bieten. An dieser Entwicklung wollen wir teilhaben und den Bedürfnissen und Wünschen der Studierenden eine Stimme geben. Dafür brauchen wir eine starke Fachschaft!“

Marianne Steinecke



„Wir fordern eine hohe Qualität von Lehre und Forschung, sowohl in der Breite als auch in der Tiefe. Die FernUniversität schmückt sich mit ihren über 80.000 Studierenden - dann ist es auch im eigenen Interesse, für mehr Gerechtigkeit beim Studienangebot und der Studierbarkeit der Studiengänge zu sorgen. Dafür setzen wir uns in der Fachschaft ein. Wir wollen auch eine nachhaltige Universität und nicht auf Kosten unserer Nachkommen studieren. Wir können moderner werden und den Ressourceneinsatz verringern.“

André Stephan

Teilhabe für Alle: Ob durch berufliche Weiterbildung, ein Studium im fortgeschrittenen Alter oder unter den Herausforderungen besonderer Lebensumstände – ALLE sollen ihren Weg finden und den angestrebten Abschluss erreichen können. Dafür setzen wir uns mit kontinuierlicher Mitarbeit und zuverlässiger Präsenz in den studentischen und universitären Gremien ein. Kritischen und kontroversen Diskussionen gehen wir dabei nicht aus dem Weg.

Inklusion: Nicht alle Angebote der FernUniversität erreichen diejenigen, die sie benötigen. „Barrierefreie Lehre“ ist nach wie vor ein Stiefkind, es besteht ein großer Nachholbedarf an Aufklärung und praktischer Umsetzung. Was anderswo selbstverständlich ist, wie die Untertitelung von Videostreams oder der Einsatz von Gebärdendolmetscher*innen, Skripte in Großschrift, Braille oder als Hörbuch, barrierefreier Zugang zu Gebäuden und der Universitätsbibliothek, ist in Hagen allenfalls fragmentarisch gelöst. Allzu viel muss von den Betroffenen immer noch selbst organisiert werden. **Inklusion sieht anders aus, und dafür machen wir uns stark!**

„Ich kenne die FernUni seit 30 Jahren. Zurzeit studiere ich Bachelor of Laws. Dabei ist mir aufgefallen, dass Beratung und Betreuung in den rechtswissenschaftlichen Studiengängen ausbaufähig sind. Ein weiterer Schwerpunkt der Fachschaftsarbeit könnte das digitale Lernen sein. Da ich selbst an einer Einrichtung für Studierende Recht lehre, kenne ich die Möglichkeiten, die E-Learning bietet. Unsere gemeinsame Liste bündelt Engagement und Erfahrungen aus einem breiten Spektrum. Für Euer Vertrauen bedanken wir uns.“ **Dieter Weiler**

Im Fachschaftsrat wollen wir

- Studienbedingungen konstant verbessern und uns für Gebührengerechtigkeit einsetzen
- Den Austausch mit den Studierenden pflegen
- Beratung und Betreuung ausbauen
- Modernisierung und E-Learning vorantreiben
- Inklusion umsetzen

**LINKE LISTE
(LiLi)**



Inhaltlich verantwortlich nach §5 Wahlrohr-Richtlinien: André Stephan

Wir gehen FÜR EUCH an den Start:

	Marianne Steinecke (56), Heidelberg, Dipl.-Übersetzerin / LL.B, Studiengang Master of Laws
	André Stephan (33), Berlin, Strategieberater und Politischer Analyst, Studiengang Bachelor of Laws
	Dieter Weiler (57), Wiesbaden, Dipl.-Handelslehrer und Steuerberater, Studiengang Bachelor of Laws.
	Hannes Schröder , Bonn

Wählt was **Ihr wollt!**



Piraten-Hochschulgruppe Hagen Schluss mit dem Säbelrasseln!

Liebe Mitstudierende,

es ist wieder soweit: Ihr habt die Wahl – bei den Studierendenschafts- und Hochschulwahlen. Und ihr entscheidet, ob weiter nur mit den Säbeln gerasselt, oder angepackt und etwas getan wird. Für Letzteres gibt es uns, die Piraten-Hochschulgruppe. Für das uns entgegengebrachte Vertrauen bei den vergangenen Wahlen von vor zwei Jahren möchten wir uns herzlich bei Euch bedanken. Von der Oppositionsbank aus haben wir uns für Euch im Studierendenparlament stark gemacht. Aber ebenso in verantwortlicher Position im Senat, im Beirat der Bildungsherberge und im Fachschaftsrat Rechtswissenschaften. Und das wollen wir auch zukünftig tun – mit Eurer Unterstützung. Und wir haben viel vor.

Hindernisse überwinden

Bildung muss für jeden Menschen ohne unüberwindbare Hindernisse und in einem fairen Verfahren, das nicht nur auf die Abiturnoten abstellt, zugänglich sein. Das gilt auch an der FernUniversität. Daher lehnen wir auch den Referentenentwurf des neuen Hochschulzukunftsgesetzes NRW in seiner jetzigen Form ab. An einer Stellungnahme der Studierendenvertretung, die in die Stellungnahme der Hochschule eingeflossen ist, haben wir mitgewirkt. Doch auch „kleine“ Themen sind uns wichtig: So sollen Studierende der FernUni sich künftig auf Anfrage kostenfrei auch zu den Online-Versionen von einzelnen Kursen freischalten lassen können, die sie nicht belegen.

Ein starkes Team

Inzwischen ist die Piraten-Hochschulgruppe um viele neue, engagierte Mitglieder gewachsen. Einige „alte Hasen“ haben ihr Studium abgeschlossen. Dennoch: Wir haben erneut ein starkes Team aufgestellt.



Wir freuen uns über Eure Stimme und Eure Unterstützung!

Nickolas Emrich, LL.B.

Vorsitzender der Piraten-Hochschulgruppe Hagen

Wofür wir stehen?

- ▶ **Ausweitung des Betreuungsangebots:**
Gute Klausurvorbereitung ist der Grundstein für einen guten Abschluss! Doch dafür muss die Infrastruktur in den Regional- und Studienzentren als auch auf dem Campus stimmen. Wir setzen uns für den Ausbau des Seminarprogramms ein und für ein noch breiteres digitales Angebot in der Bibliothek.
- ▶ **Faire Bildungschancen:**
Wir sind gegen zusätzliche Gebühren und Zulassungsbeschränkungen. Klausurtermine müssen an die Bedürfnisse der Studierenden angepasst sein. Und es muss genügend Ausweichtermine geben: Schließlich studieren an der FernUni 80 Prozent neben dem Beruf, manche sogar mit Handicap. Daher muss jeder Studiengang barrierefrei sein. Die neue Gebührenordnung sehen wir kritisch. Sie benachteiligt Studierende in schwierigen Lebenslagen – Alleinerziehende, chronisch kranke und behinderte Studierende.
- ▶ **Konstruktive Konfliktlösung:**
Die Arbeit in der Opposition war nicht immer leicht, dennoch möchten wir allen Hochschulgruppen das Angebot einer konstruktiven Zusammenarbeit machen. Dass die Piraten ein verlässlicher Partner sind, haben wir gezeigt und Verantwortung übernommen. Zwist und Missgunst ist nicht unsere Sache; wir setzen auf eine starke Vertretung in den Gremien – die sich gemeinsam für und im Sinne der Studierenden einsetzt. Und handelt!
- ▶ **Mehr Leistungen für die Studierenden:**
Da die FernUni keinem Studentenwerk angeschlossen ist, fehlen einige typische Leistungen wie psychologische Beratung oder Kooperationsverträge im Nahverkehr. Wir setzen uns dafür ein, dass diese Lücken geschlossen werden – etwa mit einem Semesterticket. Dass dieses endlich kommt, nicht zu teuer wird und den Studierenden nützt – ja dafür setzen wir uns ein!

Inhaltlich verantwortlich nach §5 Wahlrohr-Richtlinien: Nickolas Emrich, Berlin

Klarmachen zum Ändern

Unsere Mannschaft stellt sich vor



Jérôme Meijerink ist Servicemitarbeiter und studiert den Bachelor in Informatik. Ob im Studierendenparlament, im Inklusionsausschuss oder den Senatsgremien: Jérôme macht sich für faire Bildungschancen für alle und die Vereinbarkeit von Studium und Beruf stark.

„Das Erweitern des Online-Angebotes der Module ist unsere Priorität Nummer eins.“



Ebru Satar ist Rechtsberaterin und studiert den Master of Laws. Wenn es um rechtliche Fragen geht, schenken ihr viele in der Studierendenvertretung ihr Gehör. Denn schließlich ist sie Expertin auf ihrem Gebiet.

„Ich möchte, dass jede Studentin und jeder Student gut betreut wird und alle die Möglichkeit erhalten, ihr Studium mit Erfolg und Spaß abzuschließen.“



Alexander Kropp arbeitet bei Siemens. Er ist Akademiestudierender der Wirtschaftswissenschaften – und spielt gerne Poker, eben typisch Pirat.

„Studium und Beruf schließen sich nicht aus: Mir ist es wichtig, dass beides in Zukunft noch besser miteinander vereinbar ist. Dazu will ich mich in den Gremien für noch mehr Flexibilität einsetzen.“



Julia Tank ist Fachfrau für Systemgastronomie. Und damit prädestiniert für den Beirat der studierendeneigenen Bildungsherberge (BHS). Dort vertritt die Hamburgerin die Ansichten der Piraten-Hochschulgruppe.

„Die BHS ist eine gute Einrichtung, darum lohnt es sich umso mehr, sie noch besser zu machen!“

Transparenz und Datenschutz

Das sind unsere Themen!

Wir stehen für transparente Mittelverwendung und Datenschutz. Datensparsamkeit muss sowohl für Studierende als auch für Hochschulangestellte gewährleistet sein. Für uns ist das Recht auf informationelle Selbstbestimmung von zentraler Bedeutung. Hochschulpolitik muss transparent sein. Entscheidungen der Hochschulleitung müssen für einen verständigen Außenstehenden nachvollziehbar sein. Öffentlich finanzierte Forschungsergebnisse sollten frei zugänglich sein.

Bevor wir es vergessen...

...wir treten bei einigen Wahlen erneut in einer „Gemeinsamen Liste“ an, an denen unter anderem die Grüne Hochschulgruppe, Arbeit und Studium, die „Fernstudentische Alternative Liste“ und die Linke Liste beteiligt sind. Etwa bei den Senats- und Fakultätsratswahlen. Wir setzen auf Kooperation und wollen Euch dort bestmöglich vertreten. Denn das ist Euer gutes Recht!



SAVE THE DATE:
20.03.2014

ARBEIT UND STUDIUM - DAFÜR STEHT DIE AUS!

Die AuS steht in erster Linie für eines: Studierendenschafts-Arbeit **unabhängig von Parteipolitik!** Unsere Gruppe besteht aus Kommilitoninnen und Kommilitonen aller „walks of life“ – was uns vereint, ist der pragmatische Ansatz: Das FernUni-Studium soll für berufstätige Menschen möglichst **unproblematisch studierbar** sein. Das FernUni-Studium soll einer möglichst breiten Masse von Menschen Zugang zu Wissen, guter Arbeit und damit gesellschaftlicher Teilhabe verschaffen. Und das FernUni-Studium soll lebensbegleitend zur Arbeit an der eigenen Persönlichkeit motivieren können.

Unsere parteipolitische Unabhängigkeit versetzt uns in die Lage, Probleme und Themen ohne Voreingenommenheit bewerten zu können – dann, wenn sie auftreten, und im jeweiligen Kontext. Unsere Erfahrung ist, dass wir mit dieser **Flexibilität und Freiheit** nicht nur adäquater auf die speziellen Aufgaben der Studierendenschaft reagieren können, sondern damit auch zum „Schmiermittel“ gehören, wenn Diskussionen aus ideologischen Gründen wieder einmal in der Sackgasse enden.

In solchen Momenten bemühen wir uns, den **Sachverstand und die praktische Vernunft** wieder an den Tisch zu bitten und uns alle daran zu erinnern, dass der Job der Studierendenvertretung vor allem darin liegt, Hürden und Erschwernisse, die uns alle im Studium plagen, anzusprechen und abzubauen. Auch einige unserer Gruppenmitglieder haben ein Parteibuch, aber als AuS sind wir der einhelligen Meinung, dass die „große“ Politik andere Bühnen hat, auf denen sie die Hauptrolle spielen kann.

Vielleicht seht ihr das ja genauso? Wir freuen uns jedenfalls über jede eurer Stimmen, die wir – unabhängig – für bessere Studierbarkeit in Hagen einsetzen dürfen!

JOCHEN BLUMENTHAL

38 Jahre, Betriebswirt
AStA-Referent
BA Politik- und
Verwaltungs-
wissenschaften
BA Psychologie



„Ich bin seit einigen Jahren in der Studierendenvertretung aktiv, war unter anderem AStA-Vorsitzender und Geschäftsführer der Bildungsherberge. Im Moment kümmere ich mich um AStA-Seminar- und Veranstaltungsangebote in Hagen, wie zum Beispiel das Permakulturseminar oder die Lernwoche mit Kinderbetreuung. Ich würde mich freuen, euch weiterhin unterstützen zu können.“



MIRJAM SCHOLZ
37 Jahre, Sozialpädagogin
Vorsitz Fachschaftsrat
Psychologie
BA Psychologie

„Ich persönlich engagiere mich weil ich Mitbestimmung und Gestaltung von Studierenden enorm wichtig finde. Zudem ist mein Antrieb in der hochschulpolitischen Arbeit, Beratung, Begleitung und Engagement von Studierenden für Studierende.“

JENS SCHULTZ-REHBORN

36 Jahre Lager- und
Marketingmitarbeiter
AStA-Finanzreferent
WiWi Diplom-
studiengang



„Nicht soviel reden (schreiben) lieber Taten sprechen lassen.“

ANNE C. PETRUCK

33 Jahre, Grafikerin
Vorsitzende des
Studierendenparlaments
BA Rechtswissenschaften



„Ich möchte mich dort politisch engagieren, wo ich durch meine Arbeit etwas verändern kann.“

LONIO KUZYK

55 Jahre,
Dipl. Verwaltungsfachwirt
Vorsitzender
Fachschaftsrat METI
Diplomstudiengang
Informatik



MICHAELA NEUNZ

43 Jahre, 3 Kinder
Zur Zeit bin ich im
Magisterabschluss
im Hauptfach Geschichte,
Nebenfächer Literatur-
wissenschaften & Philosophie.
Kommendes Semester
Bachelor Kulturwissenschaften



„Ich möchte mit gerne weiter für eure Belange im Studierendenparlament in den Unigremien einsetzen. Vor allen Dingen Transparenz und gruppenübergreifende, pragmatische Arbeit und Kommunikation mit den Lehrenden sind mir ein wichtiges Anliegen, da wir nur so die studentischen Belange an die entsprechenden Stellen transportieren und an deren Umsetzung arbeiten können.“

Die gesamte Liste der AuS-Kandidaten:

**Michaela Neunz
Jens Schultz-Rehborn
Anne Christine Petruck
Lonio Kuzyk
Jochen Blumenthal
Mirjam Scholz
Rainer Henniger
Dorothee Biehl
Oliver Herrmann**



GRÜN GEHT IMMER!

Liebe Kommiliton*innen,

die **Grüne Hochschulgruppe Hagen (GHG)** verfolgt die bekannten grünen Ideale, steht für transparente Prozesse, ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit. Bildung ist unserer Meinung nach der zentrale Schlüssel zu einer funktionierenden Zivilgesellschaft, einem erfüllenden persönlichen Lebensweg und zur Lösung der globalen gesellschaftlichen Probleme. Im Mittelpunkt unserer Arbeit in der Studierendenvertretung der FernUniversität stehen daher die Fernstudierenden. In den nächsten zwei Jahren wollen wir uns weiterhin in den Gremien engagieren und uns kritisch vor allem für folgendes drei Ansätze einsetzen:

Studium und Lehre als oberste Priorität

Wir stehen für die organisatorische, inhaltliche und technische Modernisierung des Bildungsangebots an der FernUniversität.

Ganzheitliche Inklusion endlich verwirklichen.

Wir wollen, dass die Vielfalt an unserer Hochschule wird wertgeschätzt und sich in Bildungs- wie auch Forschungserfolg ausdrückt.

Verantwortung für Mensch und Umwelt übernehmen.

Wir wollen nicht auf Kosten zukünftiger Generationen studieren. Deshalb muss die Hochschule sparsamer mit Ressourcen umgehen. Sehr wichtig ist uns, die demokratischen Strukturen mit Leben zu füllen und zu zeigen: Wir Fernstudierenden sind da, fordernd und fördernd zugleich. Dafür stehen wir.

Neue Gebührenordnung? Nein Danke!

Wir halten es aber für die Pflicht als Vertretung einer sehr vielfältigen Studierendenschar, die Einbeziehung in die kommenden Entscheidungen weitestgehend zu gewährleisten. Deshalb sehen wir die Entscheidung des Senats zu den neuen Semestergebühren nicht nur auf sachlicher Ebene kritisch. Wir ärgern uns darüber, dass es so gut wie keinen Entscheidungsprozess gab. Für die Integrationsbemühung des AStA und der übrigen studentischen Gremien erwarten wir Unterstützung und Loyalität der FernUniversität - und keine Heckenschützen-Mentalität.

Wir setzen uns dafür ein, dass das Studium an der FernUniversität für alle bezahlbar bleibt - und nicht diejenigen, die sowieso schon zu den Benachteiligten zählen oder sich in besonderen Lebenslagen befinden, für die Starken mitbezahlen müssen! Das betrifft insbesondere Schwangere, Alleinerziehende, sozial Schwächere, chronisch Kranke und Studierende mit Behinderung. **Ihre Vertretung an der FernUni: DAS SIND WIR!**



Grün für Fortschritt und Innovation! Unser komplettes Wahlprogramm gibt es unter:

www.ghg-hagen.de

Wir übernehmen Verantwortung!

Die letzte Wahlperiode war geprägt von Konfrontationen. Zum einen saßen sich verschiedene Hochschulgruppen im Studierendenparlament als "Koalition" und "Opposition" gegenüber. Zum anderen ließ die Universitätsleitung mit fragwürdigen Entscheidungen zum Nachteil aller Studierenden die gewählte Vertretung mehrfach auflaufen. Dieser Zustand hat viele wichtige Themen blockiert. Wir wollen diese Konfrontation beenden. Es spricht nichts gegen das demokratische System von Verantwortung und Kontrolle. Dem haben wir uns als GHG etwa durch den Vorsitz im Haushaltsausschuss, im Beirat der Bildungsherberge (BHS) und durch engagiertes Wirken im Senat, in den Fachschafts- und Fakultätsräten leidenschaftlich gestellt.



Unser Grünes Team für Parlament und Senat



Marianne Steinecke (REWI)
56 Jahre alt, aus Heidelberg,
3 Kinder, Diplom-Übersetzerin /
LL.B, Studium Master of Laws



Nabiha Ghanem (KSW)
46 Jahre alt, aus Lippstadt,
Studium BA Bildungs-
wissenschaften



Pascal Hesse (KSW)
27 Jahre alt, aus Essen, Journalist,
selbstständiger Unternehmer,
Studium BA Kulturwissenschaften
sowie Bachelor of Laws



André Stephan (REWI)
33 Jahre alt, Berlin, Strategie-
berater und Politischer Analyst,
Studium Bachelor of Laws



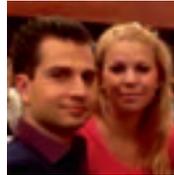
Dr. Athanasia Oursoula Vryzaki
(PSYCHOLOGIE), 33 Jahre alt,
aus Berlin, Musikwissenschaftlerin,
Studium BA Psychologie



**Rudolphe Félix Franciscus
Aben** (WIWI), aus Luxembourg,
selbstständiger Unternehmer,
Studium BA Wirtschaftswissen-
schaft



Andreas Unger (KSW)
33 Jahre alt, aus Berlin, Berufs-
und Wirtschaftspädagoge, Studium
MA E-Education



Adam Ernst (WIWI) &
Maria Barth (PSYCHOLOGIE),
25 sowie 24 Jahre alt, aus der
Bodensee Region, Studium
Master Wirtschaftswissenschaft
und BA Psychologie



Ring Christlich-Demokratischer Studenten
der FernUniversität in Hagen

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

in den letzten 4 Semestern konnten wir durch konstruktive Zusammenarbeit mit den anderen Gruppen und der Uni Akzente setzen.

Wir möchten uns bei Euch für euer Vertrauen bedanken. Nur durch dieses Vertrauen konnten wir für euch in allen Gremien viel erreichen. Wir möchten neue Ideen aber auch Erfahrung in die neuen Gremien bringen. Daher setzen wir auf eine gute Mischung von neuen und erfahrenen Kandidatinnen und Kandidaten.

Wir werden in den kommenden vier Semestern den Dialog mit der Uni verstärken und mit den Mitbewerbern, die für eine Arbeit an Sachthemen bereit stehen, zusammenarbeiten.

Für welche Gruppe ihr Euch am Ende auch entscheidet – geht wählen! Denn eine hohe Wahlbeteiligung schwächt radikale Ränder und gibt Euren studentischen Vertretern ein starkes Mandat gegenüber der Uni.

Für Euer weiteres Studium wünschen wir euch viel Erfolg!

Die RCDS-Studierendenvertreter haben viel erreicht:

Serviceangebote verbessert:

Wir haben uns im AStA intensiv bei der Verbesserung der studentischen Serviceangebote, wie z. B. der Bildungsherberge in Hagen und den Seminarangeboten eingebracht.

Die elektronische Klausureinsicht konnte ausgeweitet werden, und dies ermöglicht euch von zuhause besser die Bewertungen nachvollziehen und auch überprüfen zu können.



Carsten Fedderke

33 Jahre, studiert PVS, als AStA-Referent für Hochschulpolitik II nachgerückt.

Interessen der Fernstudis an pol. Entscheidungsträger herantragen, BAföG und Teilzeitstudium ausweiten!

Verantwortung übernommen:

Wir haben aktiv die Interessen ALLER Fernstudierenden beim Thema BAföG vertreten durch Zusammenarbeit mit studentischen Initiativen, dem Landes-RCDS und der



Sandra Frielingsdorf

(KSW), 25 Jahre, Marketing-Managerin aus Hagen, studiert Soziologie, betreut im AStA die Homepage und sorgt in verschiedenen Kommissionen für die studentische Mitsprache.

Mehr auf Seite 3

Bundes- und Landes-CDU. Dabei haben wir viele positive Rückmeldungen erhalten, eine findet ihr auf Seite 4.

Einige Ziele in Kürze:

- **BAföG-Anspruch auch für Teilzeitstudierende** - Studieren in jeder Lebenslage ermöglichen!
- **Gedrucktes SprachRohr** - Studierende sollten die Wahl haben (online/gedruckt).
- **Transparenz im Senat** - Trotz weniger Stimmen - Mitbestimmen!

- **Hochschuldialog verbessern** - weniger Klagen, mehr miteinander reden!
- **Sperrvermerke in Abschlussarbeiten** - Studierende brauchen ein Anrecht darauf!
- **Keine fzs-Experimente** - Keine Studierenden-gelder für linke Ideologen!

Aus den Fachschaften - für die Fachschaften!



Georgia Prätorius

49 Jahre, Dipl.-Bauingenieurin aus Dresden, studiert Bachelor of Laws:

Gute Studienbedingungen mittels Seminaren fördern, um den Studenten den Weg zu Abschluss zu ebnen.

In der Fachschaft Rechtswissenschaften kämpften wir erfolgreich für den Erhalt von Mentoriaten in den Regional- und Studienzentren, eine höhere Abschlussquote und bessere Betreuung.

Unsere Vertreter arbeiteten aktiv an der Bündelung der Interessen der Studierenden im rechtswissenschaftlichen Bereich im Rahmen des Bundesverbandes rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V. mit.

Die Anzahl der Seminare konnte erhöht werden. Entsprechend den Wünschen der Studierenden wurden auch Spezialisierungen einzelner Seminare (z. B. BGBIII, BGBIV, StrafR) und Seminare für die Mastermodule eingeführt. Das hier bisher Erreichte wollen wir im Sinne der Studierenden noch weiter ausbauen. Zusätzlich wollen wir besonders Mentoriate fördern.

In der Fachschaft Wirtschaftswissenschaft setzen wir uns im Dialog mit der FernUni für bessere Prüfungsbedingungen (kein Taschenrechnerchaos, zusätzliche Prüfungstermine im Semester, mehr Klausurenorte für B- und C-Module), für mehr mentorielles Betreuung in den Regional- und Studienzentren sowie für die Wiedereinführung der alten Zusatzstudiengänge für Naturwissenschaftler und Ingenieure nun auf Masterebene ein. Den Klausurenservice und die Fachschaftsseminare wollen wir in bewährter Form weiterführen.

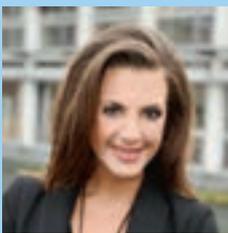


Dr. Bernd Huneke

45 Jahre, Physiker aus Hannover, macht zurzeit seinen Bachelor-Abschluss in den Wirtschaftswissenschaften:

Taschenrechnerchaos beenden, mehr Klausurenorte

Für die **Studierenden der KSW** fordern wir den Ausbau der Online-Angebote, wie es in den anderen Fachbereichen der FernUni schon längst der Fall ist. Hier geschieht noch viel zu wenig, insbesondere die Betreuung der Studierenden in Moodle lässt noch viel Raum für Verbesserungen.



Manush Bloutian

27 Jahre, Erziehungswissenschaftlerin aus Witten, studiert Psychologie:

Universität und stud. Vertreter dürfen die beruflichen Perspektiven des neuen Studienabschlusses nicht aus den Augen verlieren!



André Radun

45 Jahre, Dialysepfleger und Betriebsrat aus München, studiert Psychologie:

Einführung der klinischen Psychologie. Verbesserte Anerkennung von Modulen (anderer Hochschulen). Verbesserte Zugangsbedingungen zum Master.

In der **Fachschaft Psychologie** konnten wir erfolgreich Diskussionen für gerechtere Übergangs- und Anerkennungsregelungen in den kultur- und sozialwissenschaftlichen Studiengängen eröffnen.

Fachschaftsangebote zu Statistik und SPSS konnten verstetigt werden.

Fachschaft METI: Wir setzen uns für den Erhalt bzw. der Schaffung eines adäquaten Ersatzes des Masterstudiengangs Elektro- und Informationstechnik ein, weil der Verzicht auf MINT-Fächer ein Armutszeugnis für eine vollwertige Universität wäre. Die Schaffung von Weiterbildungsstudiengängen auf Masterebene sollte für die FernUni ein elementares Ziel sein.

Ein starkes Team

Die politische Arbeit des RCDS Hagen steht auf breiten Schultern. Zurzeit stehen rund 50 Mitglieder bereit, die neben dem Studium ihre Erfahrungen aus Beruf, Politik und Ehrenamt in erster Reihe oder auf der Ersatzbank für die studentischen Belange der FernUni einsetzen.

Geleitet von christdemokratischen, christlich-sozialen konservativen und liberalen Werten krempeln wir die Ärmel hoch, um die Zukunft des Fernstudiums zu gestalten. Dabei sind wir selbstständig und unabhängig.

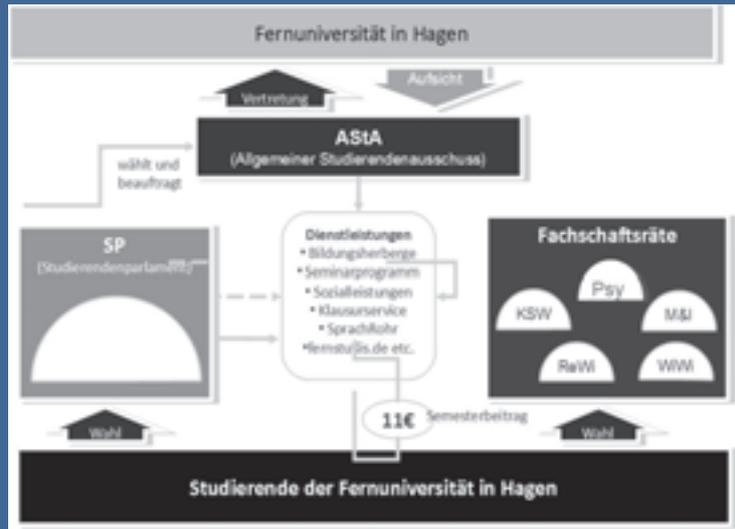
Wenn Ihr Lust habt, gemeinsam mit uns etwas an der FernUniversität zu bewegen, seid ihr herzlich willkommen. Je mehr mit anpacken, desto mehr können wir erreichen. Nehmt einfach über unsere Homepage Kontakt mit uns auf: www.rcds-hagen.de

Was wird eigentlich gewählt?

Die Wahlunterlagen enthalten inzwischen fünf bis sechs Wahlzettel.

Da kann man leicht den Überblick verlieren, was die jeweilige Stimme wo am Ende für Universität und Studium bewirken kann.

Ein kurzer Screencast von unserer Homepage zeigt den Aufbau der studentischen Selbstverwaltung an der FernUni Hagen:



Beschlüsse im Senat - Nicht ohne uns!

Durch den Senat gehen so ziemlich alle größeren Vorhaben unserer Universität. Da wir Studierende nur drei von 22 Stimmen haben, ist es enorm wichtig, die richtigen Leute als Senator*innen zu wählen. Diese müssen im Zweifelsfall bis zur letzten Instanz gehen um Realisierungen zu verhindern, die nicht im Sinne der Studierenden sind. Sie müssen Intransparenz aufdecken, Klarheit fordern und falls notwendig Rechtsbehelfe einholen um eine faire, zielführende Hochschulpolitik voran zu treiben, die für alle Studierenden nachvollziehbar ist. **Sandra Frielingsdorf, Kandidatin für den Senat**

Einige Kandidatinnen und Kandidaten:



Stefan Guddas

36 Jahre, Verwaltungsangestellter, studiert ReWi auf Bachelor: Studienbedingungen verbessern durch mehr Mentoriade und Präsenzveranstaltungen
Abschaffung der 50 € Studiengebühr

.... z. B. bei der Auswahl neuer Soziologie-Professorinnen und Professoren. Im ASTA vertrat Sandra (von 2011 bis 2012) die Interessen von Studierenden mit chronischer Erkrankung und/oder Behinderung und kümmert sich seit 2012 um die Aktualität von fernstudis.de sowie um die Umsetzung der neuen Seite, die ihr in Kürze zu sehen bekommt.

Wir kämpfen dafür, dass Pflicht-Präsenzseminare auch tatsächlich wahrgenommen werden können und ein Abschluss des Bachelorstudiengangs nicht daran zu scheitern droht, dass 0,5 Sek. zu spät auf den Teilnahme-Button geklickt wird.



Dietmar Knoll

32 Jahre, Projektmanager aus München, studiert Wirtschaftswissenschaften im Bachelor.
Von 2011 bis 2012 ASTA-Vorsitzender.



Peter Ritter

61 Jahre, Kaufmann für Groß- und Außenhandel aus Treis-Karden, BWL: lebt „lebenslanges Lernen“

Weiterhin keine fzs-Experimente!

Bisher konnte ein Beitritt zu dem sogenannten „freien Zusammenschlusses von studentInnenschaften“ (fzs), eines selbsternannten studentischen Dachverbandes, dessen Politik von Grünen, Jusos und aus dem Umfeld der Linken dominiert wird, erfolgreich verhindert werden.

Ein fzs-Beitritt würde die Hagener Studierenden 30.000 Euro kosten, bringt uns aber wegen der Ausrichtung des fzs auf Präsenzzusammenkünfte keinen Nutzen.

Wir lehnen es ab, wie der fzs seine Mittel etwa für die Organisation von Bildungstreiks ausgibt.

Nur ein starker RCDS kann garantieren, dass es keinen fzs-Beitritt und damit keine Ver(sch)wendung eurer Beiträge für linke Projekte fernab des Fernstudiums geben wird.

Warum RCDS?

Einige Hochschulgruppen werden ähnliche Ziele verfolgen. Drei Gründe, warum wir trotzdem die bessere Wahl sind:

1. Lösungs- statt problemorientiert: Wir führen den politischen Dialog jenseits der Grabenkämpfe. mit Euch als Studierenden und mit unseren politischen Partnern in der Bundes- und Landes-CDU um dort Eure Interessen zu vertreten.

2. Kreativ und kompetent: Die starke personelle Fluktuation unserer Mitglieder mit ihren vielfältigen Erfahrungen aus Beruf, Politik und Ehrenamt bringt ständig frische Ideen in unsere Arbeit. Schaut auf die Leistungen unserer Kandidaten: Meist war es der RCDS, der innovative Türen zu besseren Fernstudienbedingungen öffnete.

3. Verantwortliche Finanzpolitik: Wir achten darauf, dass Eure 11,- € Semesterbeitrag in möglichst viel Leistung für das Studium fließen, statt in die hohen Druckkosten des SprachRohrs, horrende Mitgliedsbeiträge für linke „Dachverbände“ und ihre Demos oder übertriebenen Verwaltungsaufwand studentischer Gremien.



Kevin Rübenstahl

29 Jahre, Diplom-Ökonom (und Unternehmer) aus Witten, studiert Rechtswissenschaft.

Setzt sich in Haushaltsausschuss und Fachschaft für einen verantwortlichen Umgang mit studentischen Geldern ein.

Und hier könnte Dein
Foto stehen...

Verantwortlich:
RCDS Hagen



Ring Christlich-Demokratischer Studenten
der FernUniversität in Hagen



Oliver Schlemmer

34 Jahre, Fachangestellter für Arbeitsförderung, Neumünster, studiert PVS. Vorsitzender des RCDS Hagen und Mitglied bei der christlich-demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA).

Seit 2012 im AstA für Soziales und Justizvollzugsanstalten eingesetzt. Seit August 2013 stv. AstA Vorsitzender.

Ziele:
Soziale und Arbeitnehmerbelange im Studium müssen besser berücksichtigt werden.
Betreuung durch die Hochschule verbessern.



Dr. Stefan Berger, hochschulpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion:

„Die Fernuni Hagen ist ein wertvoller Bestandteil der bundesdeutschen Wissenschaftslandschaft. Mehr als 88.000 Studierende haben die Möglichkeit außerhalb des „herkömmlichen“ Bildungssystems ihren persönlichen Lebensweg positiv zu beeinflussen.“

Die CDU-Landtagsfraktion unterstützt die Fernuni nachdrücklich. Wir wollen, dass sich auch der Bund verstärkt an der Finanzierung der Fernuni beteiligt und wir wollen vor allen Dingen verhindern, dass über das geplante „Hochschulmündigungsgesetz“ die eigenverantwortliche Entscheidungsfreiheit vor Ort eingeschränkt wird.

Immer dort, wo der RCDS starke Hochschulgruppen stellt, zeigt sich, dass das Interesse der Studierenden nachhaltig in die Gremien transportiert wird. Wir drücken dem RCDS die Daumen für die Wahl!“

SPD-Juso-Hochschulgruppe an der FernUniversität in Hagen



Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

Die SPD-Hochschulgruppe - Juso-HSG an der FernUniversität in Hagen umfasst über 100 Mitglieder im Alter von 20 bis über 70 Jahre. Bei uns treffen sich ganz unterschiedliche Menschen. Jüngere, Ältere, Frauen und Männer arbeiten bei uns zusammen. In unserer Hochschulgruppe sind Menschen mit unterschiedlichsten Lebensentwürfen, Lebensläufen und Studienmotivationen Mitglied.

Wir sind bunt statt grau!

Für uns ist die Hochschulpolitik weder eine Spielwiese noch ein ideologischer Kampfgraben! Hochschulpolitik ist kein Selbstzweck. Wir machen Politik für Euch – für eine soziale und demokratische FernUniversität mit guten Studienbedingungen für uns alle!



Aus unserem Selbstverständnis heraus sind wir natürlich links der Mitte. Das heißt für uns, dass uns die Studierenden mit ihren Bedürfnissen, eine soziale und offene Hochschule wichtiger sind als Gewinnorientierung, Einsparungen von Studiengängen und die Fokussierung des Studiums auf reine Effizienz.

Wir wollen eine FernUniversität für alle! Das heißt für uns, es darf keine Benachteiligung aufgrund von Alter, Geschlecht, Behinderung, sozialer Notlage, Herkunft oder familiären Umständen geben – ganz im Sinne des Gründungsvaters der FernUniversität: Johannes Rau.

Für uns sind diese politischen Grundsätze keine leeren Phrasen, sondern ein klares Bekenntnis und Auftrag.

Mehr unter: www.spd-hsg.de

SPD

SPD-Juso-Hochschulgruppe an der FernUniversität in Hagen

Unsere Ziele:

- Freier Zugang zum Master für alle
- Abschaffung der neuen Gebührenordnung
- Stärkung der Fakultät M+I sowie neue Studiengänge im Bereich der Ingenieurwissenschaften
- Barrierefreier Zugang zu allen Klausurorten
- Zeitnahe Wiederholungstermine für Klausuren
- Beteiligung des Bundes an der Finanzierung der FernUniversität
- Abschaffung der Kooperationsverbots
- Verbesserung der Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie
- Elternunabhängige, flexible und bedarfsgerechte Studienfinanzierung
- Unterstützung von Studierenden in besonderen Lebenslagen
- Zivilklausel in Grundordnung der Fernuni verankern
- Verbesserung der Anerkennung von Prüfungsleistungen
- Studienbrief barrierefrei zur Verfügung stellen
- Mehr Aktualität in Studienbriefen
- Nachhaltige Bildung und sozial-ökologische Standards in der Forschung



Daniel Schwarz
AStA-Vorsitzender
Master Governance und
Bachelor WiWi



Joana Kleindienst

AStA-Referentin für Studium und Betreuung
Diplom II in Wirtschaftswissenschaften



Das haben wir für Euch erreicht:

- Verbesserung des Seminarangebots des AStAs
- Ökologischer und barrierefreier Ausbau der Bildungsherberge
- Elektronische Klausureinsicht auch in KSW
- Spezielle Seminarangebote für Frauen
- Wegbereitung für ein Semesterticket für Fernstudierende
- Politische und juristische Intervention gegen die neue Gebührenordnung
- Vernetzung mit Studierendenschaften anderer Fernuniversitäten in Europa
- Unterstützung der Kampagne „Bildung braucht“
- Mitarbeit am Zukunftskonzept der Fakultät M+I
- Wegbereitung für das 1. Staatsexamen in ReWi



Jens-Rainer Beuerle

Vorsitzender der Fachschaft der KSW
Bachelor KuWi sowie Politik und Verwaltung



SPD-Juso-Hochschulgruppe an der FernUniversität in Hagen



Ulrike Breth

ASStA-Referentin für Hochschulpolitik
Master Governance

SPD-Juso-HSG wählen für:



Ein Regionalzentrum in
jedem Bundesland



Eine Ausweitung der
FernUniversität hin zu einer
Volluniversität

Kontinuität und
Verlässlichkeit in der
Hochschulpolitik



Engagierte und kompetente
Vertretung Eurer Interessen
gegenüber Hochschule und
Politik

Soziale Gerechtigkeit und
eine ökologische Hochschule

Die Einführung der
klinischen Psychologie

Umsetzung der
Geschlechterdemokratie

Petra Horstmann

Seminarbetreuerin Psychologie
und Mitglied der Studiengangskommissionen in Psychologie
Bachelor Psychologie

Bessere Betreuung der BA-
Arbeiten- insbesondere in
Psychologie

Eine barrierefreie
FernUniversität



André Munter

Mitglied im Haushaltsausschuss
Bachelor ReWi

Jutta Ferber-Gajke

Senatsbeauftragte für behinderte und
chronisch kranke Studierende
Diplom in Wirtschaftswissenschaften



SPD-Juso-Hochschulgruppe an der FernUniversität in Hagen



Bernd Weber
Vorsitzender der
Fachschaft ReWi
Bachelor ReWi

Unterstützung bei der
Einführung des 1. Staats-
examen in ReWi

Genügend Plätze in
Präsenz-
veranstaltungen

Die Wiedereinführung der
Ingenieur-
Bachelorstudiengänge

50% Frauenanteil bei der
Besetzung von Professuren

Eine ökologische
Bildungsherberge, die sich
an den Bedürfnissen der
Studierenden orientiert

Eine Betreuung vor Ort, die
nicht nur in moodle
stattfindet



Kornelia Ellinger
AStA-Referentin für Gleichstellung
Bachelor KuWi

Für eine demokratische Hochschule unter
Beteiligung aller Statusgruppen an
Entscheidungsprozessen



Unsere Kandidatinnen und Kandidaten:

Daniel Schwarz, Berlin; Joana Kleindienst, Hannover; Jens-Rainer Beuerle, Darmstadt; Ulrike Breth, Koblenz; Thomas Warnau, Oberursel; Jutta Ferber-Gajke, Österreich; André Munter, Düsseldorf; Petra Horstmann, Kalletal; Bernd Weber, Köln; Kornelia Ellinger, Dresden; Klaus Gajke, Österreich; Veronika Solloch, Oldenburg; Christian Huwer, Völklingen; Desireé Meuthen, Berlin; Verena Sommer, Castrop-Rauxel; Sascha Dühmke, Lahr; Claudia Rausch, Mörfelden-Walldorf; Matthias Recklies, Kaarst; Gabi-Maria Metternich, Berlin; Robert Tengler, Weingarten; Christine Löwe, Ulm; Hans Däscher, Schweiz; Falk Drewitz, Dortmund.



Für den Fachschaftsrat WiWi

Gemeinsam Liste: Grüne Hochschulgruppe Hagen (GHG), Piraten Hochschulgruppe (PIRATEN), Linke Liste (LILI)

Liebe Kommiliton*innen,

lasst uns das Studium der Wirtschaftswissenschaft an der FernUniversität modernisieren und somit den Weg für ein erfolgreiches Studium ebnen! Das ist unsere Kernpunkte:

Online-Lernvideos, Video-Vorlesungen sowie Online-Klausurkolloquien

Die technischen Möglichkeiten unserer Zeit werden von der Fakultät WiWi kaum genutzt: nicht alle Studienbriefe sind digitalisiert, kaum ein Lehrstuhl hat eine zufriedenstellende Online-Präsenz oder Moodle-Angebot und es werden zu wenig Materialien für eine optimale Klausurvorbereitung bereitgestellt. Andere Unis sind uns auf diesem Gebiet meilenweit voraus! Hohe Durchfallquoten und eine verlängerte Studiendauer sind die Folgen. Aus diesem Grund setzen wir uns dafür ein, dass zu den einzelnen Modulen sowohl Online-Vorlesungen, als auch Klausurbesprechungen per Videostream von den Lehrstühlen verfügbar gemacht werden. Zusammenfassungen der Studienbriefe waren bisher nur durch das kostenpflichtige Angebot privater Anbieter erreichbar - wir streben einen öffentlichen Zugang zu solchen Unterlagen und Videos an.

Mehr Kooperation zwischen Unternehmen und der FernUniversität

Die Zusammenarbeit von Unternehmen und Hochschulen hält für alle Beteiligten vielfältige Vorzüge bereit: die Unternehmen erlangen Zugang zu spezifischem Fachwissen und hervorragend ausgebildeten Nachwuchskräften. Die Universität gewinnt an Reputation und die Studierenden profitieren letztlich von den betrieblichen Kontakten und der gesammelten Praxiserfahrung. So existiert bereits im Rahmen von Abschlussarbeiten die Zusammenarbeit zwischen dem Lehrstuhl Controlling und (u.a.) der Porsche AG.

Solche und andere Kooperationen mit Unternehmen möchten wir unterstützen, sowie Initiativen fördern, die zu einer besseren Vernetzung zwischen Unternehmen und uns Studierenden führen.

Euer WiWi-Team

Wir wollen Eure Vertreter sein!



Adam Ernst: „Das Fernstudium muss moderne technische Lösungen mit einbinden und fairer gestaltet werden. Nur so wird langfristig der Erfolg der Uni und ihrer Studierenden gewährleistet.“ - Hagener BA WiWi Absolvent, mit ausgeprägten Kenntnisse über die Engpässe und Problembereiche im WiWi-Studium.

Rudolphe Aben: „Ohne Campus kein studentisches Sozialleben. „Netzwerken“ wird immer wichtiger. Nicht zuletzt, weil es während des Studiums Orientierung verschafft und später Berufseinstieg und Karriere nach vorn treiben kann. Die Lösung: Events für Fern-Studierende und das deutschlandweit.“ - Unternehmer aus Luxemburg, Experte auf dem Gebiet Online Marketing.

Malin Ripper: „Wir wollen eine Uni, die moderner, gerechter und nachhaltiger ist. Wir wollen den Ausbau internationaler Kontakte fördern. Besonders die Betreuung der Studierenden ist uns ein großes Anliegen.“ Fotomodel aus Stuttgart.

Zusammen mit Björn Kothy und Edmund Piniarski sind wir ein starkes Team!

Inhaltlich verantwortlich nach §5 Wahlrohr-Richtlinien:
Adam Ernst, Hitzingen

Für den FSR PSYCHOLOGIE

Für den Fachschaftsrat treten Ursula und Maria für die **Gemeinsam Liste: Grüne Hochschulgruppe Hagen (GHG), Piraten Hochschulgruppe (PIRATEN), Linke Liste (LILI)** an. Konkret haben die beiden drei Schwerpunkte, an denen sie ihre Arbeit ausrichten wollen.



Dr. Athanasia Oursoula Vryzaki, 33 Jahre alt, aus Berlin, Musikwissenschaftlerin, Studium BA Psychologie



Maria Barth, 24 Jahre alt, aus der Bodensee Region, Studium BA Psychologie

1) Aufbau des Fachschaftsrat und der Prozesse fortführen

Die Fachschaft gibt es erst seit 2 Jahren. In dieser Zeit gab es sogar eine Pause, da die Wahl kurzzeitig angezweifelt wurde.

Beide wollen ihre Kraft in den weiteren Aufbau der Fachschaft stecken und zum Beispiel das Seminarprogramm weiter ausbauen. Mehr darüber findet man auf der Homepage des Fachschaftsrats: <http://psy.fernstudis.de>

2) Betreuung und Studierbarkeit verbessern

Insbesondere der Zugang zu Präsenzveranstaltungen macht immer wieder Probleme. Ursula und Maria werden das Gespräch mit den Professoren suchen um hier die bestmögliche Lösung zu finden. Zudem setzen sie sich dafür ein das technische Innovationen (Online-Veranstaltungen, multimediale Möglichkeiten, interaktives Lernen usw.), die ein Fernstudium leichter machen, umgesetzt werden. Dazu gehören eine Verbesserung der Studienmaterialien.



3) Klausurvor- und -nachbereitung verbessern

Beide werden sich weiter dafür einsetzen, dass für alle Module Probeklausuren und alte Klausuren veröffentlicht werden. Zudem möchten Ursula und Maria die Möglichkeit der Klausureinsicht in gleichem Maße umsetzen wie es bereits jetzt in anderen Fakultäten erfolgreich praktiziert wird.

Inhaltlich verantwortlich nach §5 Wahlrohr-Richtlinien: Dr. Athanasia Oursoula Vryzaki, Berlin

Die

Fernstudentische Alternative Liste (FAL)

gibt es nur an der Fernuniversität

- und das ist auch gut so!

Im Gegensatz zu anderen Gruppen und Listen unterliegen wir nicht bundes- oder gar europaweiten politischen Verpflichtungen, sondern sind lediglich Euch, den Fernstudenten verpflichtet.

Wir können uns daher den Besonderheiten der Studierenden der einzigen staatlichen Fernuniversität vollumfänglich widmen und benötigen keine Zustimmung von politischen Gruppen, denn diese orientieren sich im wesentlichen an den Problemen der Studierenden an Präsenzzunis oder den Zielen der übergeordneten Parteien. Uns geht es stattdessen nur um Eure Probleme im Umgang mit einer fernen Uni und den damit verbundenen Besonderheiten, angefangen beim erschwerten direkten persönlichen Kontakt bis hin zu den geografisch weit verteilten Klausurorten.

Da wir uns als Teil der großen Gemeinschaft Fernuniversität begreifen, sehen wir keine Notwendigkeit Themen wie Inklusion, Transparenz, Gender, ressourcenschonende Vorgehensweisen, ... - nur wegen einer Wahl - in den Vordergrund zu stellen, sondern wir leben sie einfach, denn diese sind für uns selbstverständlich!

Nach unseren Erfahrungen aus der Vergangenheit haben wir uns bewusst zu einer alleinigen Kandidatur entschieden, da wir nur so Eure Interessen ohne koalitionsimmanente Kompromisse vertreten können. Wir sind nicht das Fähnlein im Wind, sondern das Zünglein an der Waage!

Durch unsere finanzielle Unabhängigkeit müssen wir uns nicht der Aufwandsentschädigungen wegen an möglichst vielen Sitzungen beteiligen, sondern wir wollen gut vorbereitet und mit Herz und Überzeugung effiziente Arbeit leisten und dann präsent sein, wenn es notwendig ist.

Unsere Kernidee der effizienten Vertretung Eurer Interessen führte daher auch zu einer Verschlankung unseres Kernteams: Wir bauen bewusst auf Eure Mithilfe! Ausschüsse und Gremien müssen nicht zwangsläufig nur mit gewählten Mitgliedern des Studierendenparlaments besetzt sein - wir wollen diese ausschließlich mit kompetenten Personen besetzen. Hier unterscheiden wir uns deutlich von anderen Gruppen: Wir wollen bewusst nicht selbst die Vielzahl an verschiedenen Posten und Aufgaben wahrnehmen, sondern wir wollen Euch die Chance geben, dass Ihr Eure Fachkompetenz an den richtigen Stellen selbst einbringen könnt.

Wenn Ihr aktiv mitmachen wollt oder mehr Informationen benötigt, so meldet Euch:



Friederike 37 Jahre
Masterstudiengang Governance

Homepage: www.fal-hagen.de

Email: team@fal-hagen.de

Twitter: [@FALHagen](https://twitter.com/FALHagen)



Frank 47 Jahre
Masterstudiengang EIT



Ein starkes Team für deine Studierendenvertretung!

Die Liberale Hochschulgruppe Hagen setzt sich seit 2007 im Studierendenparlament für eine sachorientierte, moderate Hochschulpolitik ein. Für die Wahlen 2014 treten wir für das Studierendenparlament, die Fachschaften sowie die Fakultätsräte KSW, REWI, WIWI und Psychologie und den Senat mit einer starken Liste und vielen hochschulpolitisch erfahrenen Kandidaten an. Auch in der nächsten Wahlperiode möchten wir aktiv und konstruktiv, frei von ideologischen Scheuklappen, im Studierendenparlament und den Fachschaftsräten mitarbeiten und uns für Deine Interessen einsetzen!

Statt partikulare Randinteressen auf ideologischer Basis zu verfolgen, arbeiten wir an Verbesserungen im Studienalltag, von denen eine Vielzahl von Studierenden einen nachhaltigen Nutzen haben.



Daniel George

MA Governance
34 Jahre
Politikreferent
Aachen
ehem. AStA Vorsitzender
(RWTH Aachen)

Alegra-Isabel Raising

BA Psychologie
26 Jahre
Studentin
Düsseldorf



Gestalten statt bremsen!

Die verfasste Studierendenschaft hat eine nur begrenzte Entscheidungsgewalt. Daher wollen wir uns auf zentrale Themen fokussieren statt auf Nebenkriegsschauplätze auszuweichen, nur um

Liberales Hochschulgruppe an der Fernuni Hagen

schnell vermeintliche, oberflächliche „Erfolge“ vorweisen zu können, von denen – wenn überhaupt – nur die wenigsten, gut informierten und vernetzten Studierenden profitieren können. Die LHG möchte das Studium in Hagen grundsätzlich und damit für alle weiterentwickeln.

Dazu gehört eine konstruktive Zusammenarbeit mit allen Akteuren, egal ob Hochschulverwaltung, Lehrstühle oder andere Hochschulgruppen. Es geht dabei nicht um politische Profilierung, sondern um sachorientiertes, von Vernunft geprägtes Handeln.

Alexander Stirzel

BA Wirtschaftswissenschaften
33 Jahre
Unternehmer
Ulm/ Shanghai
Mitglied des SP &
Fachschaftsrates WiWi



Kerstin Arlt

BA Wirtschaftswissenschaften
32 Jahre
Zahnärztin
Aachen
ehem. AStA Vorsitzende
(RWTH Aachen)

Service statt Ideologie!

Da wir die verfasste Studierendenschaft als Service-Institution für alle Studierenden gestalten möchten, dürfen nicht Ideologien und „AStA-Filz“ im Vordergrund stehen, sondern der sinnvolle Ressourceneinsatz für alle.

Die LHG steht für Vernunft an Stelle einseitiger Ideologien. Wir fordern mehr Transparenz in der studentischen Selbstverwaltung. Daher setzen wir uns für eine umfangreiche Öffnung der Studierendenschaft ein. Durch eine zeitnahe, ehrliche und

umfangreiche Berichterstattung über die Hagener Hochschulpolitik - nicht nur im Sprachrohr, sondern auch über die neuen, sozialen Medien möchten wir Euch alle besser einbinden und Eurem Input die notwendige Wertschätzung erweisen.

Die Arbeit des AStA ist für die meisten Studierenden kaum nachvollziehbar und die Politik läuft zum größten Teil an den Interessen vorbei. Wichtige Informationen bleiben zu oft „im stillen Kämmerlein“, intransparente Seilschaften müssen abgestellt werden.

Gerade in den letzten zwei Jahren hat der AStA sich fast nur mit sich selbst und diversen Klagen und Gerichtsverfahren als Folge der nachgewiesenen Unregelmäßigkeiten bei den letzten Studierendenschaftswahlen beschäftigt. Anstatt den katastrophalen Imageschaden durch zügige Neuwahlen zu begrenzen haben die Verantwortlichen alles getan um ihre Ämter und vor allem ihre Aufwandsentschädigungen zu sichern. Die LHG hat gemeinsam mit den anderen Oppositionslisten ihr Möglichstes getan diese Zustände offen anzusprechen und zu kritisieren. Am Ende kann es auf dieses Verhalten aber nur eine abschließende Antwort geben: Die Abwahl der Koalition aus RCDS, AuS, Juso HSG und Grau&Schlau! Der AStA braucht einen kompletten Neuanfang!



Helge Himstedt

ReWi
Verwaltungsjurist
Warburg

Bastian Boelege

MA Governance
38 Jahre
Unternehmensberater
Reservist der Bundeswehr
Mühlhausen



Verantwortungsvoller Umgang mit euerm Geld!

Jedes Semester zahlt ihr 11 Euro Studierendenschaftsbeitrag. Davon gehen 2,24 Euro in den Druck und Versand des Sprachrohres, 1,20 Euro an die Fachschaften, 1,44 Euro an die Bildungsherberge, 0,87 Euro an den AStA und 0,77 Euro an das Studierendenparlament (Aufwandsent-

Jan Czada

KSW
Kirchheim



Rafael Marques Berger

KSW
Baden-Baden



schädigungen und Reisekosten) um nur einige Haushaltsposten zu erwähnen. Es ist möglich 1,11 Euro pro Student und Semester in Rücklagen zu stecken und trotzdem erwirtschaftet der AStA einen Überschuss von 0,22 Euro. Bei diesem Überschuss fragen wir uns warum es nicht möglich ist, den Studierendenschaftsbeitrag für alle Studierenden zu senken?!

Wir meinen, dass sich die verfasste Studierendenschaft jeden Beitrag verdienen muss. Eine Absenkung der Beiträge aber auch eine Abschaffung der Zwangsmitgliedschaft darf langfristig dabei kein Tabu sein, sofern sich diese Möglichkeiten aufgrund der Studierendenzahlen ergibt und das Serviceangebot darunter nicht leidet.

Chancen für die Lehre!

Für die Lehre sehen wir große Chancen in dem Ausbau von Online-Tutorien oder Vorlesungsaufzeichnungen. Diese sind zeit- und ortsunabhängig von einer Vielzahl von Studierenden nach ihrem eigenen Bedarf nutzbar. Hier gilt es Überzeugungsarbeit zu leisten statt mit Kanonen auf Spatzen zu schießen. Auch muss sich in diesen Fragen der AStA als kompetenter Ansprechpartner und Gestalter zeigen und möglicherweise einmal Lehrstühle und Dozenten „vor sich hertreiben“.

Neue Gebührenordnung.

Die neue Gebührenordnung der FernUni wird von allen Hagener Hochschulgruppen abgelehnt. Es wird dabei immer auf soziale oder moralische Aspekte verwiesen. Diese Argumentation ist problematisch, da sie rechtlich nicht relevant ist. Davon abgesehen ist „Gerechtigkeit“ ein relativer Begriff.



Dominik Henning

KSW
Fichtenberg

Mihael Duran

BA Psychologie
34 Jahre
Promotionsstudent WiWi
Tübingen



Die LHG lehnt die „virtuelle Campus-Maut“ von 50 Euro pro Semester deswegen ab, weil sie einfach sachlich falsch und unbegründet ist. Die neuen Studierendenbeiträge machen ein Drittel des Gesamtbudgets aus. Dies bedeutet, dass jeder Studierende pro Jahr im Schnitt 300 Euro an Fixkosten verursachen würde, also Kosten die auch dann entstehen, wenn man kein neues Studienmaterial bekommt, an keiner Klausur oder an keinem Seminar teilnimmt, sondern allein deswegen, weil der Name in einer Datenbank eingetragen ist und man hin und wieder Informationen per Post und E-Mail erhält.

Auch der Betrieb der Strukturen vor Ort wie Mensa, Bibliothek und Hochschulverwaltung, werden als Gründe für ein „Flatrate-Gebührenmodell“ genannt. Hier muss aber auch klar sein wie Mittel, die bereits aus öffentlicher Hand verfügbar sind, wirtschaftlich genutzt werden, und welcher finanzielle Aufwand durch Nutzung tatsächlich besteht.

Die Hochschulverwaltung mauert hier, das geht so nicht! Wir kämpfen auch daher auch weiterhin gegen diese willkürlich angesetzte Flatrate-Gebühr, die für die Studierenden weder transparent noch nachvollziehbar ist.

Im Zentrum steht die Freiheit der Studierenden!

Ihr sollt grundsätzlich eigenverantwortlich für Euch entscheiden können, sei es bei der Wahl des studienbegleitenden Lehrmaterials oder der zu belegenden Module. Wichtig ist aber auch dass alle Studierenden sich mit Hilfe eines echten Service-AStA und aktiver Fachschaftsräte Gehör verschaffen und ihre Interessen artikulieren können.

Nachschreiben an der FernUni? Unmöglich!

An der FernUni gibt es für jede Klausur pro Semester nur einen Termin. Bei manchen Modulen sogar nur ein Termin pro Jahr. Kann man aus nachvollziehbaren Gründen (z. B. Krankheit) nicht an einer Klausur teilnehmen, muss man die Prüfung entsprechend lange verschieben, wodurch es auch zu unnötigen Verlängerungen der Studiendauer kommen kann. Andere Hochschulen bieten hierfür Nachschreibtermine an. Für die FernUni sollte zumindest ein zentraler Nachreibtermin umsetzbar sein.

Genauso sollten Studierende auch grundsätzlich die Möglichkeit haben, eine Klausur wiederholen zu können, unabhängig davon, ob man sie bestanden hat oder nicht. Ansonsten ist die Note, die letztlich auf dem Abschlusszeugnis steht, zu einem gehörigen Anteil auch vom Zufall abhängig etwa weil es sich um eine besonders abweichend schwere Klausur gehandelt hat oder die eigene Leistung durch widrige Umstände am Klausurtag nicht im vollen Maße abrufbar war.



Sascha Pöppe

MA Wirtschaftswissenschaften
26 Jahre
Bankkaufmann
Paderborn

Andreas Konopka

MA Wirtschaftswissenschaften
27 Jahre
Organisationsberater
Bielefeld



LHG wählen! Wir setzen uns für Dich ein!

Wenn ihr Fragen oder Ideen habt, könnt ihr euch jederzeit an uns wenden. Und natürlich seid ihr auch herzlich eingeladen euch fern von Ideologien für den Fortschritt des Studiums bei der LHG Hagen zu engagieren. Wir sind motiviert und bereit, für eure Interessen zu kämpfen!

Weitere Infos über uns und unsere Ideen könnt ihr auf unserer Homepage nachlesen:

www.lhg-hagen.de

Impressum

Das „WahlRohr“ wird herausgegeben von der Studierendenschaft der FernUniversität in Hagen.

Vorsitzende des Studierendenparlaments: Anne Petruck
(V.i.S.d.P.): Verantwortlich für die Seiten 1-3

Die Verantwortung für die Beiträge der politischen Gruppen liegt

bei folgenden Personen (V.i.S.d.P.):

- Engelbert J. Hellmann, Seite 4, handicap 2.0
- Petra Lambrich, Seiten 5-6, Linke Liste
- Sebastian-Tim Kölling, Seiten 7-8, Alternative für Hagen (AfH)
- Lonio Kuzyk, Seite 9, Gemeinsame Liste METI
- Pascal Hesse, Seite 10, Gemeinsame Liste: Grüne Hochschulgruppe Hagen (GHG), Arbeit und Studium (AuS), Piraten Hochschulgruppe (PIRATEN), Fernstudentische Alternative Liste (FAL), Linke Liste (LILI)
- Gudrun Baumgartner, Seiten 11-14, Grau & Schlau: Für berufsbegleitendes und lebenslanges Lernen
- Wolfgang Klotz, Seiten 15-17, CPU – Die Alternative
- André Stephan, Seite 18, Gemeinsame Liste: Grüne Hochschulgruppe Hagen (GHG), Linke Liste (LILI)
- Nickolas Emrich, Seiten 19-20, Piraten Hochschulgruppe Hagen (PIRATEN)
- Jochen Blumenthal, Seiten 21-22, AuS – Arbeit und Studium
- Pascal Hesse, Seiten 23-24, Grüne Hochschulgruppe Hagen (GHG)
- Oliver Schlemmer, Seiten 25-28, RCDS Ring Christlich-Demokratischer Studenten
- Daniel Schwarz, Seiten 29-32, SPD-Hochschulgruppe – Juso-HSG
- Adam Ernst, Seite 33, Gemeinsame Liste: Grüne Hochschulgruppe Hagen (GHG), Piraten Hochschulgruppe (PIRATEN), Linke Liste (LILI)
- Dr. Athanasia-Oursoula Vryzaki, Seite 34, Gemeinsame Liste: Grüne Hochschulgruppe Hagen (GHG), Piraten Hochschulgruppe (PIRATEN), Linke Liste (LILI)
- Frank Koußen, Seite 35, Fernstudentische Alternative Liste (FAL)
- Kerstin Arlt, Seiten 36-38, Liberale Hochschulgruppe (LHG)

c/o AStA der FernUniversität in Hagen
Roggenkamp 10
58093 Hagen

wahlrohr@sp-fernuni.de

Titelbild: fotolia/bilderbox

Druck: DCM Druck Center Meckenheim GmbH
dcm@druckcenter.de

**Die konstituierende Sitzung
der Fachschaftsräte
und des Studierendenparlaments
sowie die Wahl des neuen AStAs
finden voraussichtlich am
17.05.2014
statt.**

**Den Ort und die Uhrzeiten entnehmen bitte zu
gegebener Zeit unserer Homepage:**

www.fernstudis.de